

X. PROGRAMM

DER

K. K. STAATS-REALSCHULE

IN

TESCHEN.

AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1882/83.

VEREFFENTLICHT DURCH DIE DIRECTION.

I N H A L T.

DIE ANWENDUNG DES ARAOMETERS ZUR DEMONSTRATION DER GEWICHTSZUNAHME DER KÖRPER BEI IHRER OXYDATION. VON PROFESSOR M. ROSENFELD.

RÜCKBLICK AUF DEN AUFWAND FÜR LEHRMITTEL IM ERSTEN DECENNIIUM DER STAATS-REALSCHULE UND GEGENWÄRTIGER STAND DER LEHRMITTELSAMMLUNGEN. VON DIRECTOR L. RÖTHE.

SCHULNACHRICHTEN. VON DIRECTOR L. RÖTHE.

ZEHNTER JAHRESBERICHT ÜBER DIE SCHÜLERLADE AN DER K. K. OBERREALSCHULE.

ACHTER JAHRESBERICHT ÜBER DIE GEWERBLICHE FORTBILDUNGSSCHULE.

TESCHEN.

K. K. HOFBUCHDRUCKEREI KARL PROCHASKA.



REV. IRIS.
Spr. 24.

Die Anwendung des Aräometers zur Demonstration der Gewichtszunahme der Körper bei ihrer Oxydation.

Von

Professor Max Rosenfeld.

Zu den wichtigsten Experimenten beim chemischen Elementarunterrichte gehören unstreitig die Demonstrationen über die Gewichtszunahme der Elemente durch Aufnahme von atmosphärischem oder reinem Sauerstoff bei gewöhnlicher und erhöhter Temperatur.

Bei der Ausführung dieser Fundamentalversuche leistet jedoch die Wage nur mangelhafte Dienste, weil die Ergebnisse der Wägung einem größeren Auditorium schwer sichtbar gemacht werden können und die Manipulation mit einem empfindlichen Instrumente zu viel Zeit in Anspruch nimmt.

Der letztere Punkt muss als besonders wichtig hervorgehoben werden; denn man darf nicht vergessen, dass dem chemischen Unterrichte an Mittelschulen nur Einzelstunden zur Verfügung stehen, welche überdies noch notwendiger Weise zu Recapitulationen verwendet werden müssen. Vorlesungsversuche an Mittelschulen sollen daher in der Regel nur wenige Minuten Zeit in Anspruch nehmen, dabei aber niemals an Klarheit etwas zu wünschen übrig lassen.

In dieser Beziehung leistet das Aräometer ausgezeichnete Dienste, indem sich mit diesem einfachen Instrumente, wie ich später zeigen werde, die hier ins Auge gefassten Versuche in kürzester Zeit in höchst anschaulicher Weise ausführen lassen.

Wenn auch mit Hilfe des Aräometers der Betrag der Gewichtszunahme nicht ermittelt werden kann, so verlieren die damit ausgeführten Experimente dadurch nichts an Wert, weil es sich auf jener Stufe des Unterrichtes, für welche die Anwendung dieses Instrumentes bestimmt ist, nur um Constatierung der Thatsache überhaupt handelt, dass die Veränderung der Körper durch Oxydation mit einer Gewichtszunahme verbunden ist.

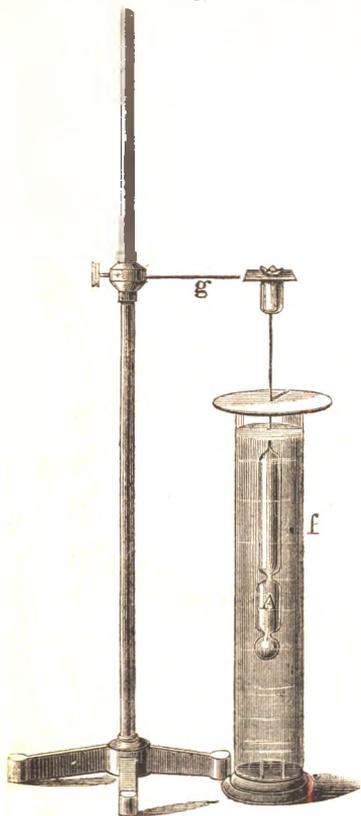
A. Das Aräometer.

Fig. 1.



Zur Ausführung der Versuche verwendet man ein Nicholson'sches Aräometer mit 10 *cm* langem und 2 *mm* dickem Halse und ein Aräometer aus Glas.¹⁾ Letzteres besteht (Fig. 1) aus einem Glaskörper *a* und einem 10 *cm* langen, 1 *mm* dicken Hals *b* aus Draht, an welchem ein Glasschälchen *c* befestigt ist. Ein auf dem Schälchen liegendes Platinblech *d* dient als Unterlage für die Substanz. Das Instrument ist so adjustiert, dass es, in Wasser gebracht, bei einer auf dem Platinbleche befindlichen Belastung von 0·8—1 *g* so weit einsinket, dass der Draht ein wenig ins Wasser taucht. In dieser Stellung ist das Aräometer so empfindlich, dass das Tiefersinken desselben schon bei einer Mehrbelastung von 0·02 *g* von größerer Entfernung aus deutlich sichtbar ist.

Fig 2.



Zur Herstellung dieses Instrumentes dient ein Aräometer für Zucker und Syrup. An das obere Ende desselben wird parallel zur Achse mit Siegelack ein Draht von angegebener Länge und Dicke befestigt und an diesen der abgesprengte Boden eines Reagenzröhrchens.

B. Ausführung der Versuche.

1. Die Metalle nehmen, indem sie an der Luft ihren Glanz verlieren, an Gewicht zu.

Man bringt das Aräometer in einen 42 *cm* hohen, 7 *cm* weiten, fast bis zum Rande mit Wasser gefüllten Cylinder *f* (Fig. 2),

Fig. 3.



bedeckt die Mündung desselben mit einer aus Pappe oder Metall verfertigten Scheibe, die einen Schlitz für den Draht besitzt (Fig. 3) legt auf das Schälchen das Platinblech

¹⁾ Die hier benannten Apparate sind durch den k. k. Hofmechaniker W. J. Hauck in Wien, IV. Kettenbrückengasse 20, zu beziehen.

und auf dieses ein Stück Natrium von 0·7 g Gewicht. Sollte bei dieser Belastung der Draht noch nicht eintauchen, so beschwert man das Instrument so lange mit Stanniolklümpchen, bis der Draht etwa zur Hälfte ins Wasser reicht. Nun wird der Stand des Aräometers durch einen an einem Stative befestigten Draht *g* Fig. 2. markiert. Nachdem dies geschehen, nimmt man das Platinblech herab, bringt die zum Beschweren verwendeten Stanniolkügelchen in das Schälchen *c*, schneidet das Natrium, um der Luft eine möglichst große Berührungsfläche darzubieten, mit einem scharfen Messer auf einem Glanzpapiere in möglichst dünne Scheibchen und legt diese theils in das Glaschälchen *c*, theils auf das Platinblech. Wird das letztere wieder auf das Schälchen gebracht, so bemerkt man, dass jetzt der Draht bedeutend tiefer in das Wasser reicht, als vor dem Abnehmen des Bleches.

Diese Differenz in der Stellung des Aräometers vor und nach der Oxydation des Natriums ist übrigens so bedeutend, dass sie auch ohne Markierung deutlich sichtbar ist.

Ganz auf dieselbe Weise zeigt man, dass auch Kalium bei seiner Veränderung an der Luft an Gewicht zunimmt.

2. Demonstration der Gewichtszunahme beim Erhitzen des Eisens an der Luft.

Auf das Platinblech des im Wasser schwimmenden Glasaräometers wird so viel fein vertheiltes Eisen (*ferrum alcoholisatum*) gegeben, dass der Draht ein wenig in das Wasser reicht. Sodann wird das Platinblech mit der darauf befindlichen Substanz vorsichtig abgenommen, mit Hilfe einer kleinen Zange über einer Flamme stark erhitzt und nach dem Erkalten wieder auf das Schälchen gelegt. Letzteres sinkt dann, wenn genügend erhitzt wurde, bis auf das Wasser hinab.

3. Demonstration der Gewichtszunahme beim Erhitzen des Kupfers an der Luft.

Hiezu benöthigt man kleine poröse Kupfercylinder von etwa 5 mm Durchmesser und 1 cm Länge, die sich leicht folgendermaßen darstellen lassen: Durch Formen eines dicken Teiges aus Kupferoxyd und Gummilösung werden Kupferoxydcylinder von angegebener Dimension gefertigt und nach gutem Austrocknen durch Glühen im Wasserstoffstrom reduciert. Die Reduction wird entweder in einer Glasröhre oder rascher im Rosc'schen Tiegel vorgenommen.

Von dem so erhaltenen porösen Kupfer bringt man so viel auf das Platinblech des im Wasser befindlichen Glasaräometers, dass der Draht etwa bis zur Hälfte einsinkt, und verfährt im Übrigen wie beim vorigen Versuche.

4. Gewichtszunahme beim Verbrennen des Magnesiums.

Als Unterlage für die Substanz bedient man sich hier statt des Platinbleches eines dichtmaschigen Drahtnetzes von gleicher Größe. Zur Verbrennung verwendet man 0·7 g Magnesium in Bandform. Die Hälfte des Bandes legt man zu einem dichten Bündel nicht ganz von der Länge des Drahtnetzes zusammen, mit der anderen Hälfte umwickelt man das Bündel sehr dicht der ganzen Länge nach.

Man legt nun auf das Schälchen des Glasaräometers das Drahtnetz mit dem darauf befindlichen Magnesiumbündel und beschwert das Instrument durch Metallstückchen, bis der Draht ein wenig in das Wasser reicht. Das Magnesium wird sodann mit einer kleinen Zange gefasst, in einer Flamme so erhitzt, dass eine möglichst große Fläche zur Entzündung gelangt und sodann wieder rasch auf das Drahtnetz gebracht. Nach dem Verbrennen des Magnesiums sinkt das Schälchen bis auf das Wasser hinab.

Dieser sehr instructive Versuch gelingt nur dann, wenn das Bündel vorschriftsmäßig sehr dicht gewickelt ist, weil nur auf diese Weise die Verflüchtigung allzugroßer Mengen Magnesiumoxyds verhindert werden kann.

5. Gewichtszunahme beim Verbrennen des Stanniols.

Bei der Ausführung von Versuchen zum Zwecke der Ermittlung rasch ausführbarer Methoden zur Darstellung von Metalloxyden¹⁾, machte ich die Beobachtung, dass das sonst so träge Blei durch einen Zusatz von etwa 4% Zinn die Eigenschaft erhält, bei Luftzutritt erhitzt, ziemlich lebhaft zu verbrennen.

Diese Erscheinung weiter verfolgend fand ich, dass stark bleihaltiges Stanniol, wie es vielfach als Handelsartikel vorkommt, mittelst einer Zündholzflamme verbrannt werden kann. Bringt man nämlich den unteren Rand eines Streifens stark bleihaltigen Stanniols mit einer solchen Flamme kurze Zeit in Berührung, so entzündet sich das Metall sofort und verglimmt

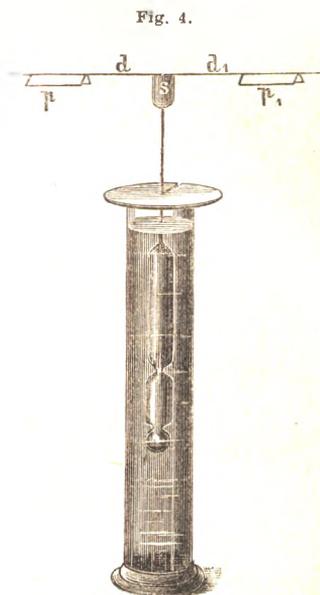
¹⁾ Die Veröffentlichung einer höchst einfachen Methode zur schnellen Darstellung von Zink- und Quecksilberoxyd bei Vorlesungsversuchen behalte ich mir für einen anderen Zeitpunkt vor.

ziemlich rasch durch die ganze Masse; die entstehende strohgelbe Asche behält die Form des Bandes.

Der quantitative Erfolg dieser Verbrennung wird folgendermaßen gezeigt:

Auf das Schälchen *s* des Aräometers wird mit Siegelack in der Richtung des Kreisdurchmessers ein dünner 25 *cm* langer Eisen- oder Messingdraht *dd'* (Fig. 4) befestigt. Auf jeden der beiden Arme des Drahtes wird ein der Länge nach in der Mitte zusammengelegtes glattes bleihaltiges Stanniolblatt *pp*, von 6 *cm* Länge und 3 *cm* Breite aufgehängt und sodann das Instrument durch Einlegen von Metallstückchen in das Schälchen *s* so lange beschwert, bis der Draht Hals etwa zur Hälfte in das Wasser reicht.

Der untere Rand der Stanniolblättchen wird nun an mehreren Stellen mit der Flamme eines brennenden Zündholzes so in Berührung gebracht, das nur ein kleiner Theil des Metalls durch kurze Zeit erhitzt wird. Während die Metallblättchen sodann von den Entzündungsstellen aus durch die ganze Masse verglimmen und sich in gelbe Metallasche verwandeln, sinkt das Instrument bedeutend tiefer in das Wasser ein.



6. Gewichtszunahme beim Verbrennen des Schwefels.

Zur Verwendung kommen hier das anfangs erwähnte Nicholson'sche Aräometer und ein Absorptionsgefäß.

Das Letztere (Fig. 5) besteht aus einem 7 *cm* langen und 8 *mm* weiten Probierröhrchen, in dessen Mündung mittelst eines gut passenden Kautschukpfropfens zwei 4 *mm* dicke Glasröhrchen befestigt sind, von denen das eine bis auf den Boden reicht, das andere mit dem unteren Rande des Pfropfens abschneidet und nach oben zu einer Kugel erweitert ist.

Auf der Schale des Aräometers (Fig. 6) *s* ist mit Siegelack ein Korkring *k* befestigt, in dessen Öffnung das Absorptionsgefäß genau hineinpasst.

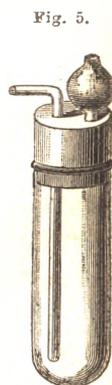
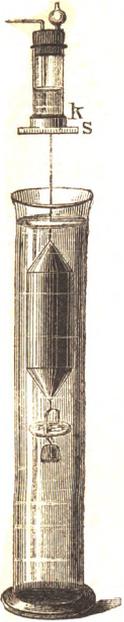


Fig. 6.



Zur Ausführung des Versuches bringt man das Aräometer in einen genügend weiten mit Wasser gefüllten Glaszylinder, befestigt das Absorptionsgefäß in der Öffnung des Korkringes, legt auf die Schale ein Stück Schwefel von 0,5 g Gewicht und gießt nach dem Lüften des Pfropfens so viel Kali- oder Natronlauge¹⁾ in das Absorptions-Röhrchen, dass nach dem Aufsetzen des Pfropfens etwa ein Drittel des Aräometerhalses in das Wasser einsinkt. Die Lauge darf höchstens die Hälfte des Absorptions-Gefäßes erfüllen. Sollte nach dem Eingießen dieser Flüssigkeitsmenge der Aräometerhals noch nicht in das Wasser reichen, so bewerkstelligt man dies durch Auflegen von Metallstückchen auf die Schale.

Den Schwefel gibt man sodann in eine schwer schmelzbare 14 cm lange und 16 mm weite Glasröhre, die einerseits mit der Waschflasche eines Sauerstoffgasometers, anderseits mit dem Absorptions-Fläschchen in Verbindung gebracht wird. Der Schwefel liegt in der Nähe der Einströmungsöffnung des Sauerstoffs.

Man leitet nun aus dem Gasometer einen langsamen Sauerstoffstrom durch die Röhre, erhitzt den Schwefel vorsichtig bis, er eben zur Entzündung gelangt und entfernt sodann die Flamme.

Die Entzündung des Schwefels ist keine leichte Sache und verlangt einige Übung. Der Schwefel muss zuerst ganz schwach bis zum Schmelzen erwärmt werden; um ihn sodann zu entzünden, darf nur ein ganz kleiner Theil desselben mit der Spitze der Flamme durch kurze Zeit erhitzt werden. In keinem Falle darf der Schwefel zur Sublimation gelangen, weil dann die Entzündung explosionsartig erfolgt.

Der Sauerstoffstrom muss so reguliert werden, dass er eben gerade noch hinreicht, das Brennen des Schwefels zu unterhalten; jedenfalls darf er nicht so heftig sein, dass etwa Flüssigkeit aus dem Absorptions-Gefäße hinausgeschleudert wird. Bringt man nach der Verbrennung des Schwefels das Absorptionsgefäß auf das Aräometer, so sinkt die Schale bis auf das Wasser hinab.

¹⁾ Man verwende eine etwa 28%ige Lösung.

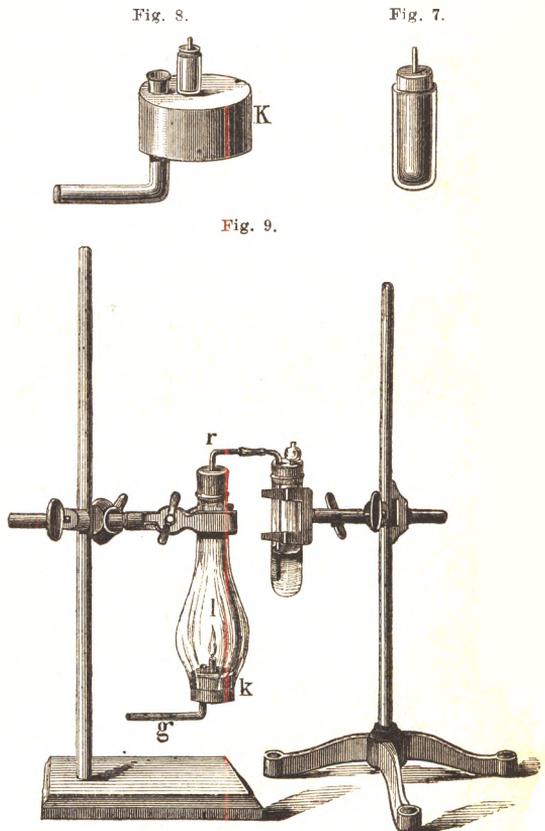
7. Gewichtszunahme beim Verbrennen der Kohle.

Dieser Versuch wird ganz wie der vorige ausgeführt. Da jedoch Kohle nur langsam verbrennt, so verwendet man bloß 0,3 Gramm zur Oxydation. Ferner darf nicht vergessen werden, dass unter den Verbrennungsproducten der Kohle, wenn sie auch ausgeglüht ist, sich immer Wasser vorfindet; dieses muss daher ebenfalls durch Erhitzen der ganzen Röhre in das Absorptions-Röhrchen hineingetrieben werden. Aus diesem Grunde muss auch das rechtwinkelig gebogene Röhrchen des Absorptionsgefäßes an die Ausströmungsöffnung der Verbrennungsröhre anschließen weil, sonst im Verbindungsschlauche Wasser zurückbliebe. Die Verbrennung der Kohle wird durch Erhitzen eingeleitet und auch beschleunigt.

8. Gewichtszunahme beim Verbrennen eine Kerze.

Das Absorptionsgefäß wird in dem Korkringe des im Wasser schwimmenden Aräometers befestigt (Fig. 6.) und auf die Schale ein 15mm langes Wachskerzchen gelegt, welches in einem 16 bis 17 mm langen, 8 mm dicken an einem Ende zugeschmolzenen Glasröhrchen steckt. (Fig. 7.)

Nachdem durch Eingießen von Kalilauge in das Absorptions-Röhrchen und eventuell durch Auflegen von Metallstückchen auf die Schale das Aräometer so beschwert ist, dass ein Drittel des Halses in das Wasser taucht, wird das Glasröhrchen mit der darin befindlichen Kerze in der Vertiefung einer Korkscheibe *k* (Fig. 8) befestigt, die überdies noch eine mit einer rechtwinkelig gebogenen Röhre versehene Durchbohrung besitzt. Dieser Korkpfropfen passt in die untere 4 cm weite Öffnung eines gewöhnlichen 22 cm langen



Lampencylinders *l* (Fig. 9), in dessen oberer Öffnung mittels eines gut passenden Pfropfens ein zweischenkeliges Rohr *r* befestigt ist. Die Röhre *g* steht mit der Waschflasche eines Sauerstoffgasometers im Verbindung.

Nachdem das höchstens bis zur Hälfte mit Kalilauge gefüllte Absorptions-Gefäß mit der Röhre *r* so in Verbindung gebracht ist, dass die Öffnungen der Röhren aneinander stoßen, wird durch die Röhre *g*, bevor noch der Pfropfen *k* in den Cylinder eingeführt ist, ein mäßiger Sauerstoffstrom hindurch geleitet, sodann die Kerze entzündet und mit Hilfe des sehr gut passenden Pfropfens *k* im Lampencylinder befestigt.

Der Gasstrom wird nun so reguliert, dass die Kerze nicht zu heftig brennt und besonders die Lauge in dem Absorptions-Fläschchen nicht verspritzt wird. Das an den Wänden des Cylinders sich condensierende Wasser muss durch allseitiges Erhitzen des Cylinders und der Röhre *r* ebenfalls sorgfältig in das Absorptions-Gefäß geleitet werden.

Nach der gänzlichen Verbrennung der Kerze wird noch einige Zeit der Gasstrom durchgeleitet, nach dem Abstreifen des Verbindungsschlauches das Absorptions-Röhrchen entfernt und dieses so wie das nun leergebrannte Glasröhrchen auf das Aräometer gebracht; das letztere sinkt bis zur Schale in das Wasser ein.

Rückblick

auf den

Aufwand für Lehrmittel im ersten Decennium der Staatsrealschule und gegenwärtiger Stand der Lehrmittelsammlungen.

Vom Director Ludwig Rothe.

Zur Bestreitung der Ausgaben für Lehrmittel dienen folgende Einnahmen.

1. Der laut des Vertrages vom 7. October 1873 Punkt II. d. alljährig von der Stadtgemeinde Teschen in der unüberschreitbaren Höhe von 300 fl. zu leistende Lehrmittelbeitrag, welcher in 2 Raten und zwar Ende Februar und Ende Juli abzuführen ist. Dieser Beitrag wurde Ende Februar 1874 zum ersten Male gezahlt und ergab bis Ende 1882 fl. 2700.—
2. Der von jedem Schüler zu entrichtende Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 5 kr., von welchem seit 1879 eine Dispensation nicht mehr zulässig ist. Diese Post ergab, wie weiter unten specificiert wird, in den 10 Jahren 1873—1882 . . fl. 1932·65 also im Durchschnitte jährlich 193 fl. 26·5 kr.
3. Die Aufnahmestaxe, welche jeder neu eintretende Schüler mit 2 fl. 10 kr. zu zahlen hat, und von welcher seit 1879 eine Dispensation nicht stattfinden kann; diese Taxen ergeben in den 10 Jahren 1873—1882 fl. 1320·90 also im Mittel jährlich 132 fl. 9 kr.
4. Die Taxen von Zeugnisduplicaten, welche bei einem Semestralzeugnis 1 fl., bei einem Maturitätszeugnisse 6 fl. betragen; sie ergaben in den 10 Jahren 1873—1882 fl. 88.— also im Mittel 8·80 fl. jährlich.
5. Die Dotationen des physikalischen Cabinetes und des chemischen Laboratoriums; diese Dotationen entfielen seit dem Ministerial-Erlasse vom 14. Juni 1873, Z. 9290, betreffend die Lehrmitteldotation für Staatsgymnasien und Realschulen im Zusammenhange mit den eigenen Einnahmen derselben. Es erhielten als Dotation das physikalische Cabinet 1874: fl. 100, 1875: fl. 200, 1876: fl. 200, 1877: fl. 200, 1878: fl. 200, zusammen fl. 900.— das chemische Laboratorium erhielt von 1875 bis 1878 jährlich fl. 250 . . . fl. 1000.—
6. Außerordentliche Dotationen. Solche erhielt die Realschule anlässlich ihrer Übernahme in die Staatsverwaltung im Jahre 1874 mit 1500 fl. und 1875 mit 3000 fl., ferner im Jahre 1877 zur Einrichtung eines Schülerlaboratoriums mit 350 fl., weiter zur Ergänzung des physikalischen Cabinetes 1878 mit fl. 300 und 1879 mit 250 fl.; weiter für das chemische Laboratorium im Jahre 1879

250 fl. (Im laufenden Jahre erhielt das Laboratorium eine außerordentliche Dotation von 240 fl. zur Anschaffung von Apparaten, die durch die Einführung des Leuchtgases notwendig geworden waren, welche jedoch erst in der Ausgabe für 1883 zur Verrechnung kommt). Daher bis Ende 1882 zusammen . fl. 5600.—

7. Beiträge der gewerblichen Fortbildungsschule, sonstige Ersätze, durchschnittlich per Jahr 40 fl.

Specification zu 2, 3 und 4.

Jahr	Aufnahmstaxen	Zeugnisduplicattaxen	Lehrmittelbeiträge
1873	184.80	8	218.—
1874	199.50	6	248.85
1875	147.—	13	253.05
1876	142.80	9	233.10
1877	155.40	11	245.70
1878	155.40	10	234.15
1879	98.70	13	182.70
1880	107.10	10	157.50
1881	130.20	5	159.60
1882	140.70	3	178.50
Summa	1320.90	88	1932.65

Die Lehrmittelrechnungen wurden in den ersten 5 Schuljahren mit dem Schuljahre, seit 1879 werden sie hingegen mit dem Kalenderjahre abgeschlossen.

Es folgt nun in einer tabellarischen Übersicht der Aufwand für jede einzelne Lehrmittelsammlung bis Ende 1882 und sodann der Bestand der einzelnen Lehrmittelsammlungen.

Übersicht der Ausgabe in Gulden für

	A I die Lehrer- bibliothek	A II die Schüler- bibliothek	A III Musika- lien	B geogra- phische Lehr- mittel	C naturhi- storische Lehr- mittel	D das physika- lische Cabinet	E das chemische Labora- torium	F geo- metrisches Zeichnen	G Frei- hand Zeichnen	A bis G zusammen
1. Schuljahr	172.66	40.—	—	29.17	69.50	197.65	231.35	3.34	10.14	753.81
außerordentliche Dotation 1874/75	989.11	—	—	170.18	705.53	1224.28	1166.50	39.11	210.19	4504.90
2. Schuljahr	358.72	64.48	16.91	37.40	55.09	242.22	249.76	29.36	—	1053.97
3. Schuljahr	488.22	87.—	4.75	51.23	73.91	210.58	289.67	41.31	68.92	1316.09
4. Schuljahr	490.47	75.11	2.08	46.04	81.12	204.79	279.36	98.40	4.09	1281.46
5. Schuljahr	488.08	33.50	—	42.89	15.10	718.10	647.30	22.19	114.72	2031.82
1879	387.12	48.20	—	19.10	42.86	165.90	299.03	—	46.85	1009.06
1880	295.43	30.69	—	45.47	40.81	137.40	284.94	—	64.12	898.86
1881	197.56	38.77	—	15.75	49.29	174.72	180.37	—	52.77	709.73
1882	197.77	42.14	—	11.58	61.65	143.38	152.34	32.82	11.—	652.68
Zusammen	4015.14	459.89	23.77	468.81	1194.80	3419.02	3781.12	267.03	582.80	14212.38

A II. Bestand der Schülerbibliothek.

Abtheilungen	Werke (Nummern)	Bände	Bändchen	Hefte	Stücke
A. Geschichte.					
I. Mythologie und Religionsgeschichte.					
a) Griechische und Römische	3	2	1	—	3
b) Deutsche	2	2	1	—	3
II. Literaturgeschichte	2	2	—	—	2
III. Allgemeine Geschichte	3	5	1	—	6
IV. Alte Geschichte und Antiquitäten	6	8	—	—	8
V. Geschichte des Mittelalters	2	2	—	—	2
VI. Neuere und Neueste Geschichte	1	1	—	—	1
VII. Geschichte und Vaterlandskunde					
a) Geschichtswerke	20	26	1	—	27
b) Biographien	27	1	30	—	31
VIII. Biographien.					
a) Schriftsteller, Gelehrte, Künstler	11	—	11	—	11
b) Regenten, Staatsmänner, Feldherren	8	—	8	—	8
B. Geographie.					
I. Sammlungen zur Länder- und Völkerkunde					
a) Österreich	10	5	5	—	10
b) Deutschland	2	2	—	—	2
c) Europa	9	9	—	—	9
d) Asien	4	4	—	—	4
e) Afrika	2	2	—	—	2
f) Amerika	3	3	—	—	3
g) Australien	1	1	—	—	1
h) Polarzone	2	1	1	—	2
II. Reisebeschreibungen	16	16	—	—	16
C. Naturwissenschaft.					
I. Naturbeschreibung	32	32	5	12	49
II. Astronomie, Physik, Chemie	17	20	—	—	20
D. Schöne Literatur.					
I. Märchen und Sagen	16	2	15	—	17
II. Fabeln, Gedichte, Erzählungen	200	35	147	24	206
III. Novellen und Romane	21	5	17	—	22
IV. Deutsche Dichtungen des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts	4	—	4	—	4
V. a) Einzel- und Gesamtwerte deutscher Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts	88	14	79	—	93
b) Übersetzungen ausländischer Dichter	43	7	37	—	44
c) Mustersammlungen	2	2	—	—	2
d) Briefwechsel und Erläuterungsschriften	2	1	1	—	2
VI. Schriftsteller					
a) Französische	12	2	10	—	12
b) Englische	17	8	8	3	19
Zusammen	588	220	382	39	641

B. Geographische Lehrmittel-Sammlung.

	Nummern	Wand- karten	Karten- Blätter	Stücke
A. Mathematische Geographie	1	1	—	1
B. Physikalische Geographie	23	20	16	36
C. Politische Geographie	17	17	—	17
D. Historische Geographie	11	28	6	34
E. Atlanten	2	—	164	2
F. Sonstige geographische Lehrmittel	4	—	—	4
Zusammen	58	66	186	94

C. Naturhistorisches Cabinet.

A. Zoologische Abtheilung.

Vertebrata	Skelette und Skelet- theile	Aus- gestopfte Objecte	Gyps- modelle	Spiritus- Präparate	Sonstige Objecte
I. Anthropologische Objecte.	9	—	31	—	—
II. Mammalia	10	14	3	1	20
III. Aves	2	114	—	—	10
IV. Reptilia	2	1	—	7	—
V. Amphibia	1	—	—	5	—
VI. Pisces	2	—	—	30	6
I bis VI Zusammen	26	129	34	43	36

und 600 Tafeln Abbildungen.

Avertebrata	Spiritus- Präparate	sonstige Objecte	Insecten- arten	
VII. Mollusca	Cephalopoda	2	2	—
	Gasteropoda	3	49	—
	Lamellibranchiata	8	20	—
VIII. Arthropoda, Insecta	Hymenoptera	—	—	200
	Coleoptera	—	—	325
	Lepidoptera	—	50 Raupen- balge	223
	Diptera	—	—	200
	Neuroptera	—	—	8
	Orthoptera	—	—	32
Arthropoda	Hemiptera	—	—	100
	Myriapoda	2	—	—
	Arachnoidea	2	1	—
	Crustacea	13	21	—
IX. Vermes	Cirripedia	—	4	—
		1	3	—
X. Echinodermata		7	7	—
XI. Colenterata		4	11	—
VII bis XI zusammen	42	168	1088	

und 14 Tafeln Abbildungen.

Die systematische Insectensammlung befindet sich in 10 Glaskästen und 10 Schachteln in Buchform; für den Unterricht in der I. Classe ist eine besondere Sammlung in 4 Glaskästen zusammengestellt.

B. Botanische Abtheilung.

Sie enthält ein allgemeines Herbarium 716 Arten auf 846 Blättern

Kryptogamen-Herbarium	46	„	„	18	„
Holzpflanzen	95	„	„	97	„
eine Samensammlung mit	84	„			
und an sonstigen botanischen Objecten	24	Nummern.			
ferner Abbildungen	89	Tafeln.			

C. Mineralogische Abtheilung.

I. Oryktognosie.

a) allgemeine Sammlung	1265	Nummern
b) terminologische Sammlung	12	„
c) Krystallsammlung	40	„
d) Schaustücke	41	„
<hr/>		
Summa		1358 Nummern

II. Geognosie.

a) allgemeine Sammlung	322	Nummern
b) Suite des Teschener Kreises	48	„
c) Suite des Thüringerwaldes	54	„
d) paläontologische Schaustücke	9	„
<hr/>		
Summa		433 Nummern

III. Krystallmodelle

a) aus Pappe	51	Stück
b) „ Holz	57	„
c) „ Glas mit Achsenkreuz und Stativ	10	„
d) „ Glas, Edelsteinimitationen	21	„
<hr/>		
Summa		139 Stück

D. Werkzeuge, Instrumente und Gerätschaften

weist das Inventar 19 Nummern auf.

D. Die Lehrmittelsammlung für Physik

besitzt gegenwärtig laut Inventar:

I. Einleitung und allgemeine Eigenschaften der Körper	16
II. Chemie	23
III. Wärme	25
IV. Statik und Dynamik fester Körper	26
V. Hydrostatik und Hydrodynamik	20
VI. Aërostatik und Aërodynamik	34
VII. Akustik	18
VIII. Magnetismus	10
IX. Elektrizität	86
X. Optik	48
XI. Werkzeuge	17
XII. Verschiedenes	24
XIII. Für Mathematik (schwarze Kugel mit Meridian)	1
XIV. Für Astronomie (Himmelsglobus)	1
<hr/>	
Summa der Inventarnummern 349	

Anmerkung: Mittelst vorherzeichneter Inventarnummern lassen sich sämtliche Grundgesetze der Physik in zureichendem Maße experimentell nachweisen.

E. Inventar des chemischen Laboratoriums.

	Inventar Nummern
I. Instrumente und Apparate.	
a) Instrumente	22
b) Apparate zum Gebrauche im Laboratorium	21
c) Apparate zu Vorlesungsversuchen	62
II. Geräte zu Messungen	8
III. Glasgeräte	23
IV. Porzellan- und Thongeräte	11
V. Koch- und Glühvorrichtungen	46
VI. Metallgeräte (Werkzeuge)	29
VII. Holzgeräte	8
VIII. Diverses	
a) Wandtafeln	9
c) Sonstiges	14
<hr/>	
Summe der Inventarnummern	253
IX. Präparate	500

Anmerkung. Die vorhandenen Apparate gestatten nicht nur alle notwendigen Vorlesungsversuche anzustellen, sondern genügen auch dem Fachlehrer bei der Ausführung selbständiger Untersuchungen.

F. Lehrmittel für geom. Zeichnen.

I. Geodätische Instrumente	40 Stück.
(gegenwärtig außer Gebrauch)	
IIa. Zeichnungs-Requisiten	15 "
IIb. Modelle aus Holz	174 "
Modelle aus Pappe	106 "
III. Nachschlagswerke 29 in	46 Bänden od. Heften.

G. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

I. Modelle:	
Drahtmodelle	51 Stück
Holzmödelles	32 "
Gypsmodelle, architektonische Formen	5 "
Gefaßformen	5 "
ornamentale Stilformen	93 "
Thierköpfe	16 "
Büsten, Reliefs etc.	23 "
<hr/>	
Modelle, zusammen 215 Stück.	
II. Vorlagen:	
Köpfe und Figuren	539 Stück
Ornamente	911 "
Thiere	216 "
Blumen	182 "
Landschaften	188 "
verschiedene Vorlagen	170 "
<hr/>	
Vorlagen, zusammen 2206 Stück.	
III. Rahmen mit Glas	196 Stück.

Von den Vorlagen sind einige Abtheilungen ganz außer Gebrauch.

Schulnachrichten

vom Director Ludwig Rothe.

I. Personalstand des Lehrkörpers.

a) Veränderungen.

Mit Schluss des vorigen Schuljahres schied aus dem Lehrkörper aus:

der Professor Augustin Dimter, welcher zufolge h. Min.-Erlasses vom 30. Juni 1883, Z. 7883 an das Staatsgymnasium in Villach versetzt worden war, (L. Sch.-R.-Erlass vom 19. Juli, Z. 2176 und vom 24. Juli, Z. 2426);

der geprüfte Supplent Johann Králik, welcher eine Supplentenstelle in Sereth angenommen hatte;

Es traten als Ersatzmänner ein:

1.

der geprüfte Supplent Peter Passler, ernannt durch Landes-schulrat-Decret vom 9. October 1883, Z. 3435; Dienstantritt am 10. October.

2.

der geprüfte Supplent Paul Drahorád, ernannt durch L.-Sch.-R.-Decret vom 9. November 1883, Z. 3940, Dienstantritt am 16. November.

Der Status der Nebenlehrer blieb in diesem Schuljahre unverändert.

b) Beurlaubungen.

Der Professor Dr. Thomas Hawlas erkrankte Ende März und wurde, nachdem sich seine Wiederherstellung verzögerte, durch h. Min.-Erlass vom 31. Mai, Z. 9706, gestattet, dass zur Vertretung desselben ein Supplent bestellt werde; (intim. durch L.-Sch.-R.-Erlass vom 17. Juni 1883, Z. 1843.) Der katholische Religionsunterricht wurde zufolge dieser Ermächtigung für den Rest des Schuljahres durch den hiesigen Cooperator Herrn Wenzel Babushek ertheilt.

Lehrer

am Schlusse des Schuljahres 1882/83.

1. Für die obligaten Gegenstände.*)

Zahl	Name, Charakter, Stand	Alter, Vaterland, Geburtsort, Lehrbefähigung, Ernennung	Beschäftigung	Classe	Wöchentliche Stundenzahl	
						Vorstand der Classe
1	Ludwig Rothe, k. k. Director, weltlich.	23. Febr. 1835, Kurfessen, Hanau, Chemie (O. R.), Math. (U. R.) 7. Oct. 1870. Dir.: 23. Juli 1875.	Naturgeschichte	VII.	3	—
2	Karl Radda, k. k. Professor, weltlich.	23. Oct. 1844, Schlesien, Teschen, Gesch., Geogr. (O. G.) 12. März 1872.	Deutsch, Geogr., Gesch., Bibliothekar.	IV. u. VII. III., IV. u. VII.	17	VII.
3	Franz Holeček, k. k. Professor, weltlich.	28. Mai 1835. Bohm., Jungbunzlau, Zeichnen (O. R.) 2. Oct. 1873.	Freih.-Zeich., Custos der L.-M. für F.-Z.	II.—VII.	22	—
4	Thomas Hawlas, theolog. Dr. k. k. Professor, Weltpriester.	21. Dec. 1845, Schlesien, Kl.-Kuntschitz, Kath. Relig. (M. Sch.) 23. Sept. 1874.	Religion, Exhortator.	I.—VII.	13	—
5	Franz John, k. k. Professor, weltlich.	2. Juni 1849, Mähren, Braun- seifen, Math., Phys. (O. G.) Stenogr. (M. Sch.) 23. Sept. 1874.	Mathematik Physik Custos des phys. Cabinets	IA, II. u. VI. IV. u. VII.	18	VI.
6	Max Rosenfeld, k. k. Professor, weltlich.	12. August 1845 Mähren, Koritschan, Chem. (O. R.) Naturg. (U. R.) 15. Juli 1875,	Naturgeschichte Chemie analyt. Chemie Custos des chem. Laboratoriums	II. IV., V. VI. u. VII. V., VI. u. VII.	17	II.

*) Die Namen der Professoren und wirklichen Lehrer sind, wie es bisher immer geschehen, nach der Dauer ihrer hierortigen Lehrthätigkeit geordnet.

Zahl	Name, Charakter, Stand	Alter, Vaterland, Geburtsort, Lehrbefähigung, Ernennung	Beschäftigung	Classe	Wöchentliche Stundenzahl	Vorstand der Classe
7	Josef Spinka , k. k. Professor, weltlich.	14. Febr. 1841, Böhmen, Lzowitz, Darst. Geom., Math. (O.-R.), 13. Juli 1876.	Geom. Z. darst. Geometrie, Kalligr.	IA, II., III. u. IV. VI., IA, B.	20	IA
8	Anton Pohorský , k. k. Professor, weltlich.	4. Aug. 1846, Mähren, Gundrum, Naturgesch. (O.-G.), Math., Phys. (U.-G.), 20. Sept. 1876.	Mathematik Naturg., Geographie, Custos d. naturh. Cab.	IB IA, IB, V., VI. IA, IB.	20	IB
9	Karl Zahradniček , k. k. Professor, weltlich.	3. Mai 1847, Mähren, Trschitz, Math., Phys. (O.-G.), 20. Sept. 1876.	Mathem., Physik.	III., IV., VII. III., VI.	18	IV.
10	Franz Kreidl , k. k. Realschullehrer, weltlich.	27. Oct. 1846, Tirol, Tux, Deutsch, Frz. (O.-R.) 30. Oct. 1876.	Französisch, Deutsch.	III. V., VI. VII. III	17	III.
11	Karl Hönig , k. k. Professor, weltlich.	28. Nov. 1850, Böhmen, Oschitz, Darst. Geom., Math., (O.-R.), Turnen, (M. Sch.), 15. Juli 1878.	Math., Geom. Z., Darst. Geom. Kalligr.	V., IB., V., VII. IB.	18	V.
12	Peter Willi , k. k. Professor, weltlich.	26. Mai 1850, Schweiz, Ems bei Chur, Franzö. u. Engl. (O.-R.), 16. Juli 1879.	Franzö. , Englisch.	IB, IV. V., VI., VII.	17	—
13	Peter Passler , suppl. Lehrer, k. k. Landwehr- Lieutenant.	24. Aug. 1851, Tirol, S. Jacob in Defreggen, Gesch., Geogr. und Deutsch (O.-G.), 9. Octob. 1883.	Deutsch, Geogr. und Gesch.	II., V. u. VI. II., V. u. VI.	19	—
14	Paul Drahorád , suppl. Lehrer, weltlich.	29. Juni 1859, Mähren, Ungrisch- Hradisch, Franzö. (O.-R.), Böhmisch (U.-R.), 9. November 1883.	Deutsch, Französisch.	IA, IB, IA, II.	17	—

2. Für die bedingt obligaten und nichtobligaten Gegenstände.

Zahl	Name, Charakter	Gegenstand	Abtheilungen	Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres	Wochentliche Stundenzahl
1	Richard Fritsche, k. k. Gymn.-Professor, geprüft.	evang. Relig.	2 1. Abth. I. bis III. Cl. 2. " IV. " VI. "	26 1. Abth. 21 2. " 5	3 1. A. 2 2. A. 1
2	Simon Friedmann, Kreisrabbiner, geprüft.	mos. Relig.	3 1. Abth. I. u. II. Cl. 2. " III. " IV. " 3. " V. bis VII. "	36 1. Abth. 28 2. " 4 3. " 4	5 1. A. 2 2. A. 2 3. A. 1
3	Karl Wilke, k. k. Turnlehrer, geprüft	Turnen	6 (Cl. V. bis VII. comb.)	obligat aus I. A. disp. 3 Sch. " I. B. " 2 " " II. " 6 " " IV. " 2 " " VII. " 1 "	12 Jede Classe 2
4	Dr. Thom. Hawlas, vergl. im Voran- gehenden Z. 4	Polnisch *)	2 1. Abth. I. u. II. Cl. 2. " III. bis V. "	68 1. Abth. 32 2. Abth. 36	4 Jede Abth. 2
5	Karl Zahradniček, vergl. im Voran- gehenden Z. 9	Böhmisch	2 1. Abth. I. bis II. Cl. 2. " III. " VI. "	23 1. Abth. 13 2. " 10	4 Jede Abth. 2
6	Anton Pohorský, vergl. im Voran- gehenden Z. 8	Gesang	2 1. Abth. I. Cl. 2. " II. bis VII. Cl.	92 1. Abth. 47 2. " 45	4 Jede Abth. 2
7	Franz John, vergl. im Voran- gehenden Z. 5	Stenographie	2	21 10 Sch. aus IV. 5 " " V. 5 " " VI. 1 " " VII.	2 Jede Abth. 1
8	Max Rosenfeld, vergl. im Voran- gehenden Z. 6	Analytische Chemie	2	8 1. Abth. 3 aus V. 2. " 3 " VI. 2 " VII.	4 Jede Abth. 2

*) konnte wegen Erkrankung des Fachlehrers nur bis Ende März gelehrt werden.

II. Lehrverfassung im Schuljahr 1882—1883.

I. Classe.

Abtheilung A, Classenvorstand: Josef Spinka.

„ B, „ Anton Pohorský.

Religion: 2 Stunden. Die Wahrheiten der katholischen Glaubens- und Sittenlehre wurden der Fassungskraft der Schüler entsprechend erläutert und die Lehre von den heiligen Sacramenten möglichst genau behandelt. Dr. Th. Hawlas. (in I. A u. B.)

Deutsch: 4 Stunden. Sprachliche und sachliche Erklärung ausgewählter Lesestücke, mündliche Wiedergabe derselben. Grundzüge der Formenlehre, die Syntax des einfachen Satzes. Memorieren von Gedichten. Orthographische Übungen, jede Conferenzperiode 2 Hausarbeiten und eine Schularbeit. Paul Drahorád. (in I. A. und B.)

Französisch: 5 Stunden. Aussprache, Hauptformen von avoir, être und der ersten Conjugation, Declination, Übereinstimmung des Adjectivs, bestimmter und unbestimmter Artikel, Theilungsartikel, Possessiva, Demonstrativa, Präpositionen und Grundzahlwörter nach Bechtel's Schulgrammatik §. 1—67.

Paul Drahorád (in I. A), Peter Willi (in I. B.)

Geographie: 3 Stunden. Fundamentalsätze des geographischen Wissens, so weit dieselben zum Verständnis der Karte unentbehrlich sind. Beschreibung der Erdoberfläche in ihrer natürlichen Beschaffenheit und (2. Sem.) den allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten auf Grundlage steter Handhabung der Karte. Kartographische Übungen.

A. Pohorský (in I. A u. B.)

Arithmetik: 3 Stunden. Dekadisches Zahlensystem; die vier Rechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen ohne und mit Decimalen. Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Grundzüge der Theilbarkeit. Bestimmung des gr. g. Maßes und des kl. g. Vielfachen. Gemeine Brüche. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen.

F. John. (in I. A), Ant. Pochorský. (in I. B.)

Naturgeschichte: 3 Stunden. Anschauungsunterricht, u. zwar: I. Semester: Wirbelthiere, vorwiegend Säugethiere u. Vögel; eine Anzahl passend ausgewählter Formen der übrigen Classen; II. Semester: Wirbellose Thiere; vorzugsweise Gliederthiere, namentlich Insecten; einige der wichtigsten u. bekanntesten Formen aus der Abtheilung der Weich- u. Strahlthiere.

A. Pohorský (in I. A u. B.)

Geometrisches Freihandzeichnen: 6 Stunden.

Anschauungsunterricht: die Formenlehre der ebenen und räumlichen geometrischen Gebilde. Zeichnen ebener Gebilde nach Tafelzeichnungen; nämlich: gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreise, Ellipsen und Combinationen dieser Figuren. Das geometrische Ornament; Elemente des Flächenornamentes.

Josef Spinka (in I. A), Karl Hönig in (I. B.)

Schönschreiben: 1 Stunde. Übungen zur Ausbildung der deutschen (1. Semester) und der lateinischen Schrift (2. Semester).

Josef Spinka (in I. A), Karl Hönig (in I. B.)

II. Lehrverfassung im Schuljahr 1882—1883.

I. Classe.

Abtheilung A, Classenvorstand: Josef Spinka.

„ B, „ Anton Pohorský.

Religion: 2 Stunden. Die Wahrheiten der katholischen Glaubens- und Sittenlehre wurden der Fassungskraft der Schüler entsprechend erläutert und die Lehre von den heiligen Sacramenten möglichst genau behandelt. Dr. Th. Hawlas. (in I. A u. B.)

Deutsch: 4 Stunden. Sprachliche und sachliche Erklärung ausgewählter Lesestücke, mündliche Wiedergabe derselben. Grundzüge der Formenlehre, die Syntax des einfachen Satzes. Memorieren von Gedichten. Orthographische Übungen, jede Conferenzperiode 2 Hausarbeiten und eine Schularbeit. Paul Drahorád. (in I. A. und B.)

Französisch: 5 Stunden. Aussprache, Hauptformen von avoir, être und der ersten Conjugation, Declination, Übereinstimmung des Adjectivs, bestimmter und unbestimmter Artikel, Theilungsartikel, Possessiva, Demonstrativa, Präpositionen und Grundzahlwörter nach Bechtel's Schulgrammatik §. 1—67.

Paul Drahorád (in I. A), Peter Willi (in I. B.)

Geographie: 3 Stunden. Fundamentalsätze des geographischen Wissens, so weit dieselben zum Verständnis der Karte unentbehrlich sind. Beschreibung der Erdoberfläche in ihrer natürlichen Beschaffenheit und (2. Sem.) den allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten auf Grundlage steter Handhabung der Karte. Kartographische Übungen.

A. Pohorský (in I. A u. B.)

Arithmetik: 3 Stunden. Dekadisches Zahlensystem; die vier Rechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen ohne und mit Decimalen. Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Grundzüge der Theilbarkeit. Bestimmung des gr. g. Maßes und des kl. g. Vielfachen. Gemeine Brüche. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen.

F. John. (in I. A), Ant. Pochorský. (in I. B.)

Naturgeschichte: 3 Stunden. Anschauungsunterricht, u. zwar: I. Semester. Wirbelthiere, vorwiegend Säugethiere u. Vögel; eine Anzahl passend ausgewählter Formen der übrigen Classen; II. Semester: Wirbellose Thiere; vorzugsweise Gliederthiere, namentlich Insecten; einige der wichtigsten u. bekanntesten Formen aus der Abtheilung der Weich- u. Strahlthiere.

A. Pohorský (in I. A u. B.)

Geometrisches Freihandzeichnen: 6 Stunden.

Anschauungsunterricht: die Formenlehre der ebenen und räumlichen geometrischen Gebilde. Zeichnen ebener Gebilde nach Tafelzeichnungen; nämlich: gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreise, Ellipsen und Combinationen dieser Figuren. Das geometrische Ornament; Elemente des Flächenornamentes.

Josef Spinka (in I. A), Karl Hönig in (I. B.)

Schönschreiben: 1 Stunde. Übungen zur Ausbildung der deutschen (1. Semester) und der lateinischen Schrift (2. Semester).

Josef Spinka (in I. A), Karl Hönig (in I. B.)

III. Classe.

Classenvorstand: Franz Kreidl.

Religion: 2 Stunden. Die Geschichte der Offenbarung des alten Bundes.

Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 4 Stunden. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Arten der Nebensätze, Verkürzung derselben, indirecte Rede. Orthographie und Zeichensetzung. Lectüre: Gliederung prosaischer und poetischer Lesestücke. Doppelte Wiedergabe derselben. Memorieren und Vortragen. Aufsätze verschiedener Art, sich anschließend an bekannte Stoffe. Alle 14 Tage eine Hausaufgabe, alle 4 Wochen eine Schularbeit. F. Kreidl.

Französisch: 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Systematische Behandlung der unregelmäßigen (starken) Verben auf Grund der Lautgesetze. Verbes defectifs und impersonnels; Conjunctions, der zusammengesetzte Satz nach Bechtel's Grammatik II. Theil. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Französischen und in dasselbe. Leichte prosaische und poetische Lectüre aus Bechtel's Lesebuch für die unteren und mittleren Classen. Versuche in mündlicher Reproduction gelesener Stücke. Memorieren kurzer Lesestücke. Vermehrung des Wortvorrates, namentlich Aneignung der üblichsten Phraseologie auf Grundlage der behandelten Verben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Schularbeit. F. Kreidl.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden. Übersichtliche Geschichte des Mittelalters mit besondarer Berücksichtigung Österreichs. Specielle Geographie von Nord-, Ost- und Mitteleuropa in Verbindung mit Kartenskizzen. K. Radda.

Mathematik: 3 Stunden. Die vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken. Quadrierung und Cubierung ein- und mehrgliedriger algebraischer Ausdrücke so wie dekadischer Zahlen. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel. Fortgesetzte Übungen im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Wiederholung des arithmetischen Lehrstoffes der früheren Classen, angewandt vorzugsweise auf Rechnungsaufgaben des bürgerlichen Geschäftslebens. Zinseszinsenrechnung. Jeden Monat 1 Schul- und 1 Hausarbeit. K. Zahradniček.

Physik: 3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre. Magnetismus und Electricität. Der Unterricht geht vom Experimente aus.

K. Zahradniček.

Geometrisches Zeichnen: 3 Stunden, Geometrie: Berechnung, Verwandlung und Theilung ebener Figuren. Pythagoräischer Lehrsatz und seine Anwendung. Construction algebraischer Ausdrücke und algebraische Lösung planimetrischer Constructionsaufgaben.

Zeichnen: Übungen im Schraffieren und Colorieren; geometrische Ornamente. Elemente des Situationszeichnens. J. Spinka.

Freihandzeichnen: 4 Stunden. Flachornamentale Übungen nach Tafelzeichnungen, Vorlagen und Modellen mit Hinweisung auf deren Ursprung, Anwendung und die betreffende Stilart. Übungen im Anlegen mit Farben nebst Unterweisung in der Handhabung des Pinsels und Erklärung des Wichtigsten aus der Farbenlehre. Perspectivische Übungen nach geometrischen Körpern und einfachen technischen Objecten. Fr. Holeček.

IV. Classe.

Classenvorstand: Karl Zahradniček.

Religion 2 Stunden. Die Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes.

Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Wiederholung der Grammatik; Wortbildungslehre und Wortverwandtschaft. Grundzüge der deutschen Metrik. Vortrag von Gedichten. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage eine Haus-, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

K. Radda.

Französisch: 3 Stunden. Formenlehre der Composita (substantif et adjectif). Receptionslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Prosaische und poetische Lectüre in Bechtels Lesebuch. Versuche in mündlicher Reproduction gelesener Stücke. Memorierung kurzer Lesestücke. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

P. Willi.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden. Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung Österreichs. Geographie Amerikas und Australiens; specielle Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie.

K. Radda.

Mathematik: 4 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des gr. g. Maßes und des kl. g. Vielfachen angewandt auch auf Polynome. Lehre von den gemeinen Brüchen; Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Lehre von der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. Alle Monate 1 Haus- und 1 Schularbeit. Präparationsaufgaben.

K. Zahradniček.

Physik: 3 Stunden. Mechanik fester, tropfbar flüssiger und gasförmiger Körper. Akustik, Optik, strahlende Wärme. Der Unterricht geht vom Experimente aus.

F. John.

Chemie: 3 Stunden. Vorbereitender Theil: Vorführung der wichtigsten physikalisch chemischen Erscheinungen und Processe. Gedrängte Charakteristik der Elemente und der verschiedenen Arten der aus ihnen entstehenden Verbindungen.

Max Rosenfeld.

Geometrisches Zeichnen: 3 Stunden. a) Geometrie. Elemente der Stereometrie. Lage der Geraden und Ebenen gegen einander mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Unterrichtes in der darstellenden Geometrie. Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel; Größenbestimmung der Oberfläche und des Rauminhaltes dieser Körper. b) Geometrisches Zeichnen. Erklärung und Darstellung der Kegelschnittlinien, elementare Entwicklung ihrer wichtigsten Eigenschaften und deren Anwendung zu Tangenten-Constructions. Darstellung des Punktes, der Geraden und der gewöhnlichen geometrischen Körper sowie der einfachsten technischen Objecte mittelst zweier orthogonaler Projectionsbilder auf Grund bloßer Anschauung und im Anschlusse an den zugehörigen Lehrstoff der Stereometrie. Schularbeiten.

Josef Spinka.

Freihandzeichnen: 4 Stunden. Darstellung des plastischen Ornamentes nach Tafelzeichnungen, Vorlagen und Modellen. Erklärung der die Stilart charakterisierenden Form so wie auch über die Entstehung der Schatten. Wiederholung des polychromen Ornamentes, und entsprechende Übungen im perspectivischen Darstellen geeigneter Objecte.

Fr. Holeček.

V. Classe.

Classenvorstand: Karl Hönig.

Religion: 1 Stunde. Allgemeine und specielle Dogmatik. Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Lectüre epischer und lyrischer Dichtungen mit besonderer Berücksichtigung von Übersetzungen aus der classischen Literatur der Griechen und Römer. Erläuterung der wichtigsten Formen und Arten der epischen, lyrischen und didaktischen Poesie. Übung im Vortrage, Privatlectüre: jede Conferenzperiode eine Haus- und eine Schulaufgabe. Passler.

Französisch: 3 Stunden. Wiederholung u. Ergänzung der Syntax. Abschluss der gesammten Pronominallehre; Participial-Constructionen und Adverbialsätze. Interpunctionslehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lectüre von möglichst abgeschlossenen Musterstücken der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Prosa, und verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Späherübungen im Anschlusse an die Lectüre. Alle 14 Tage eine längere Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit. Fr. Kreidl.

Englisch: 3 Stunden. Lese- und Aussprache-Lehre auf Grund der leicht verständlichen Lautgesetze; die Betonung mit Hinweis auf den germanischen und romanischer Ursprung der Wörter. Formenlehre sämmtlicher Redetheile. Syntax des einfachen Satzes; das Verhältnis des Nebensatzes zum Hauptsatz, soweit die Kenntnis desselben zum Verständnisse einfacher Lesestücke erforderlich ist. Mündliches und schriftliches Übersetzen englischer Satze in das Deutsche und umgekehrt. Englische Dictate über den in der Grammatik und beim Lesen behandelten Lehrstoff. Alle 14 Tage die Übersetzung einer größerer Anzahl Satze in's Englische als Hausarbeit. P. Willi.

Geschichte: 3 Stunden. Geschichte des Alterthums bis zum Sturze der römischer Republik mit steter Berücksichtigung der geographischen Daten. Passler.

Mathematik: 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik: Kettenbrüche. Unbestimmte (diophantische) Gleichungen des 1. Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzel-Größen. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Logarithmen. Das Briggs'sche Logarithmensystem. Einrichtung und Gebrauch der Logarithmentafeln. Planimetrie: Streng wissenschaftliche Behandlung der Lehre von den Linien, Winkeln Drei-, Vier- und Vielecken. Proportionalität der Strecken, Ähnlichkeit und Flächeninhalt ebener Figuren. Die Lehre vom Kreise und den ein- und umgeschriebenen Vielecken. Kreis-messung. Alle Monate 1 Haus- und 1 Schulaufgabe nebst Präparationsaufgaben. K. Hönig.

Naturgeschichte, Zoologie: 3 Stunden. Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Thierreichs; Systematik der Thiere mit genauerm Eingehen auf die niederen Thiere. A. Pohorský.

Chemie: 3 Stunden. Specielle Chemie, I. Theil: Anorganische Chemie.

Max Rosenfeld.

Darstellende Geometrie: 3 Stunden. Eingehende Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen. Wesen der Projectionslehre. Durchführung der Elementaraufgaben der darstellenden Geometrie in orthogonaler Projection. K. Hönig.

Freihandzeichnen: 4 Stunden. Die Grundregeln für das Zeichnen des menschlichen Kopfes und deren Anwendung beim Zeichnen nach Vorlagen und Modellen, ferner der Knochen und Muskelschädel als Grundlage der Form wurden erklärt. Kopfzeichnen nach Vorlagen und Modellen. Übungen plastischer Ornamente nach Vorlagen und Modellen und entsprechende Übungen im perspectivischen Darstellen. Fr. Holeček.

VI. Classe.

Classenvorstand: Franz John.

Religion: 1 Stunde. Christkatholische Ethik.

Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Grundzüge der mittelhochdeutschen Grammatik nebst Lectüre einer Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide nach dem Grundtexte. Übersicht der Literaturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zur 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit der entsprechenden Lectüre, Erklärung der Hauptpunkte der Dramatik. Gelesen wurde Schillers „Maria Stuart“. Übungen im Vortragen prosaischer und poetischer Schriftstücke.

Passler.

Französisch: 3 Stunden Abschluss des grammatischen Unterrichtes. Lectüre größerer Fragmente descriptiver und didaktischer Prosa, sowie Muster der Epik, Lyrik und der didaktischen Poesie, verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Alle 14 Tage eine umfangreiche Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Fr. Kreidl.

Englisch: 3 Stunden. Vervollständigung der Formenlehre durch die anomalen und schwierigen Elemente. Die notwendigsten Elemente der Wortbildung im Anschlusse an die deutsche und französische Sprache. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus der Unterrichtssprache in's Englische. Lectüre von Unterrichtsstücken erzählender, descriptiver und epistolarer Gattung auf Grund des Lesebuches von Seeliger.

P. Willi.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Beginn des 30jährigen Krieges mit steter Berücksichtigung der geographischen Daten und besonderer Rücksichtnahme auf die Geschichte Österreichs.

Passler.

Mathematik: 5 Stunden. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Unbestimmte Gleichungen des II. Grades. Höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen und deren Anwendung auf Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre und Binomiallehrsatz.

Goniometrie, ebene Trigonometrie, Stereometrie mit zahlreichen Übungsbeispielen. Alle Monate 1 Haus- und 1 Schularbeit nebst Präparationsaufgaben.

F. John.

Darstellende Geometrie: 3 Stunden. Orthogonale Projection der Pyramiden und Prismen, ebene Schnitte und Netze dieser Körper; Schattenbestimmungen. — Das Wichtigste über die Darstellung der krummen Linien. — Darstellung der Cylinder-, Kegel- und Rotationsflächen, letztere mit der Beschränkung auf die Flächen zweiter Ordnung; ebene Schnitte und Berührungsebenen, sowie einfache Beispiele von Durchdringungen dieser Flächen. — Die Bestimmung der Selbstschatten-Grenzlilien und der Schlagschatten.

J. Spinka.

Naturgeschichte, Botanik: 2 Stunden. Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Pflanzenreiches, Systematik der Pflanzen.

A. Pohorský.

Physik: 3 Stunden. Einleitung. Mechanik fester, tropfbar- und ausdehnbar-flüssiger Körper. Wellenlehre und Akustik. Die hieher gehörigen Lehren wurden experimentell abgeleitet und streng wissenschaftlich begründet.

K. Zahradnick.

Chemie: 3 Stunden. Specielle Chemie. II. Theil: Chemie der kohlenstoffhaltigen Verbindungen. (Organische Chemie.) Theoreme der allgemeinen Chemie; Constitution chemischer Verbindungen.

Max Rosenfeld.

Freihandzeichnen: 3 Stunden. Nach Vorlagen und Modellen wurden sowohl Ornamente wie auch Köpfe in verschiedenen Darstellungsarten zumeist aber mit zwei Kreiden gezeichnet. Perspektivisches Zeichnen verschiedener architektonischer Objecte.

Fr. Holeček.

VII. Classe.

Classenvorstand: Karl Radda.

Religion: 1 Stunde. Geschichte der Religion Jesu Christi von den Zeiten des Erlösers an bis auf unsere Zeit.
Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Übersicht der Literaturgeschichte von der Mitte der 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart im Anschluss an die Lecture. Gelesen wurde Goethes „Hermann und Dorothea“. Redeübungen.
K. Radda.

Französisch: 3 Stunden. Wiederholung der wichtigsten grammatischen Lehren an der Hand der Lecture des Cid von Corneille und ausgewählter Lesestücke aus der Chrestomathie von Bechtel in Verbindung mit biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen. Der Unterricht bediente sich gelegentlich der französischen Sprache. Alle 14 Tage eine Haus-, alle 4 Wochen eine Schularbeit.
F. Kreidl.

Englisch: 3 Stunden. Vervollständigung der Syntax an der Hand der Lecture. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus der Unterrichtssprache in's Englische als Haus- und einer solchen, zeitweilig eines schwierigen Abschnittes aus einem englischen Prosawerk in die Unterrichtssprache als Schul-Arbeit. Lecture: Tales from Shakespeare von Charles Lamb und Life and Voyages of Christ. Columbus von Wash. Irving. Versuche mündlicher Reproduction des Gelesenen in englischer Sprache.
P. Willi.

Geschichte und Statistik: 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit. Übersicht der Statistik Österreich-Ungarns mit Hervorhebung der Verfassungsverhältnisse. K. Radda.

Allgemeine Arithmetik: 5 Stunden. Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Durchführung einiger Aufgaben aus dem Gebiete der Lebensversicherungsrechnung.

Geometrie: Grundlehren der analytischen Geometrie der Ebene im vollen Umfange. Sphärische Trigonometrie und deren vielfache Anwendungen. Wiederholung des gesamten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes durch Lösung von entsprechenden Übungsaufgaben. Jeden Monat 1 Haus- und 1 Schularbeit.
K. Zahradniček.

Darstellende Geometrie: 3 Stunden. Vervollständigung des in der V. und VI. Classe vorgenommenen Lehr- und Übungsstoffes, betreffend die Berührungsaufgaben und Schattenconstructionen; Elemente der Linearperspective und Anwendung derselben zur perspectivischen Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte. Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Gesamtgebiete der darstellenden Geometrie.
K. Hönig.

Naturgeschichte. 3 Stunden. 1. Semester: Mineralogie. 2. Semester: Allgemeine und specielle Geologie.
L. Rothe.

Physik: 4 Stunden. Einiges aus der kosmischen Physik. Magnetismus und Electricität. Optik und Wärmelehre.
F. John.

Chemie: 1 Stunde. Recapitulation der wichtigsten Partien der organischen und anorganischen Chemie.
Max Rosenfeld.

Freihandzeichnen: 3 Stunden. Nach Modellen wurden Figurales und Ornamentales geübt, dargestellt wurde entweder im vergrößerten oder verkleinerten Maßstabe und in der Ausführung wurde verschiedenes Material angewendet. Bei Ornamenten wurde auf die der Stilart eigenthümliche Form, und bei Köpfen auf den Ausdruck und Charakter hingewiesen an Objecten, aber wo es passend erschien, wurden kunsthistorische Bemerkungen angeknüpft.
Fr. Holeček.

Evangelischer Religionsunterricht.

1. Abtheilung: 2 Stunden. Das Leben und die Lehre Jesu. Geschichte der Reformation.

2. Abtheilung: 1 Stunde. Glaubens- und Sittenlehre. Richard Fritsche.

Israelitischer Religionsunterricht.

1. Abtheilung (I. und II. Classe): 2 Stunden: Eine Stunde: Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zur Theilung des Reiches, nach dem biblischen Katechismus von Wessely. Die andere Stunde: Hebraische Lesestücke aus der Genesis sachlich und sprachlich erklärt.

2. Abtheilung (III. und IV. Classe): 2 Stunden. Eine Stunde: Biblische Geschichte. Das Reich Juda, das babyl. Exil, die Rückkehr aus demselben, nach Wessely. Die andere Stunde: Geographie von Palästina.

3. Abtheilung (V., VI. und VII. Classe): 1 Stunde. Von der Erkenntnis Gottes, deren Quellen: Offenbarung, Natur und Geschichte. Von dem Gottesdienste nach Philippson. Simon Friedmann.

Turnunterricht.

I. Classe: 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen: Aufstellung. Richtung Stirn- und Flankenmarsch. Neben-, Vor- und Hinterreihen zu Zweien. Ziehen im Umzuge, zum Kreise und mit halber Windung. Armheben- und Senken. Armstoßen. Drehungen. Fuß- und Kniewippen. Schrittstellungen. Rumpfbeugen- und Strecken. Gehen mit Spreizen, Knieheben und Springen. Trittwechseln. Laufen.

Geräteübungen: Klettern an senkrechten Stangen. Steigen an schrägen und senkrechten Leitern. Hangübungen an wagrechten Leitern, senkrechten Stangen und am Reck. Stützübungen am Barren. Sprungübungen über Schnur und Schwungseil. Sturmspringen. Gemischte Sprünge am Bock. Schwebübungen an den Schwebestangen, Rundlauf. Spiele.

II. Classe: 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen: Neben-, Hinter- und Vorreihen zu Vieren im Gehen und Laufen. Öffnen und Schließen der Flankenreihen nach vorn. Zusammengesetzte Fuß-, Bein-, Rumpf- und Sprungübungsfolgen mit Geräten (Holzstäbe).

Geräteübungen: Hangübungen an wagrechten Leitern, senkrechten Stangen und am Reck. Stützübungen am Barren. Freisprünge über die Schnur und Schwungseil. Sturmspringen. Gemischte Sprünge am Pferd und Bock. Schwebübungen an den Schwebestangen. Übungen am Rundlauf. Spiele.

III. und IV. Classe: 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen: Aufmärsche zu geöffneten Aufstellungen. Zusammengesetzte Freiübungsfolgen mit Eisenstäben und Hanteln.

Geräteübungen: Übungen am Reck; Barren; wagerechter und schräger Leiter; Tau und Klettergerüst; Ringen; Rundlauf und Schwebereck; Hoch-, Weit-, Tief- und Sturmspringen; am Pferd und Bock; Stangensprünge; Gerwerfen; Spiele.

V. — VII. Classe: 2 Stunden. Kürturnen an allen Geräten. Turnspiele. Geräte- turnen in der Form des Riegenturnens. Bilden von Übungsgruppen an den Geräten, und Zusammenstellen der Geräte unter einander.

Karl Wilke,
k. k. Turnlehrer.

III. Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1882/3 gebraucht wurden.

Religionslehre: a) Katholische:

Fischer, kath. Religionslehre, in I.,
 Liturgik, „ „ „ II.,
 Eichler, Geschichte der Offenbarung des alten Bundes, in III.,
 „ „ „ „ „ neuen „ „ IV.,
 Wappler, katholische Religionslehre, in V. und VI.,
 Kaltner, Kirchengeschichte, in VII.

b) evangelische:

Das neue Testament, in der 1. Abtheilung,
 Das evangelische Gesangbuch, 1. „ „
 Schramm, Geographie von Palastina, 1 Abtheilung,
 Zittel. Die Entstehung der Bibel, 2 „ „
 Palmer, Kirchengeschichte, 2. Abtheilung.

c) israelitische:

Wessely, biblischer Katechismus in I. bis VI.,
 Pentateuch, in I. bis IV.,
 Johlson, Unterricht in der mosaischen Religion, in V., VI., VII.

Deutsche Sprache:

Willomitzer, Grammatik, in I. und II.
 Heinrich, „ in III. bis VII.,
 Neumann Franz, Lesebuch I, in I.,
 „ „ „ II., in II.,
 „ Alois, „ III., in III.,
 „ „ „ IV., in IV.,
 Egger, Lesebuch für Realschulen, I. in V.
 „ „ „ „ II. 1., in VI.
 „ „ „ „ II. 2., in VII.
 Jauker und Noe, Mittelhochdeutsches Lesebuch, in VI.,

Französische Sprache:

Bechtel, Grammatik, 1. Theil in I. und II.,
 „ „ 2. „ in III. und IV.,
 „ Übungsbuch und Lesebuch in III. und IV.,
 Plötz, Schulgrammatik, in V. bis VII.,
 Bechtel, Chrestomathie, in V., VI. und VII.,
 Corneille, Cinna, in VII., Racine, Mithridate, in VII.,

Englische Sprache:

Folsing, Elementarunterricht, in V.,
 „ Wissenschaftlicher Unterricht, in VI. und VII.
 Seeliger, Lesebuch, in V. bis VII.,
 Tales from Shakespeare von Charles Lamb, in VII.,
 Life and Voyages of Christ. Columbus von Wash. Irving, in VII.,

Geographie:

Kozenn, Leitfaden. in I. bis IV.,
 Stieler, Schulatlas, in I. bis VII.,

Geschichte:

- Hannak, Lehrbuch für U. R. 1., in II.,
 „ „ „ U. R. 2., in III.,
 „ „ „ U. R. 3., in IV.,
 „ „ „ Ob. R. 1., in V.,
 „ „ „ Ob. R. 2., in VI.,
 „ „ „ Ob. R. 3., in VII.,
 „ Vaterlandskunde für O. R., in VII.,
 Putzger, Historischer Schulatlas, in II. bis VII.,

Mathematik:

- Glöser, Lehrbuch 1., in I. und II.,
 Villicus, Lehrbuch 3., in III.,
 Wallentin, Aufgabensammlung, 2 Theile, in IV. bis VII.,
 Wiegand, Planimetrie, 2 Theile, in V. bis VII.,
 „ ebene Trigonometrie, in VI. und VII.,
 „ Stereometrie und sphärische Trigonometrie, in VI. und VII.,
 Köhler, Logarithmentafeln, in V. bis VII.,

Geometrie und geometrisches Zeichnen:

- Streißler, geom. Anschauungsunterricht, in I.,
 „ geometrische Formenlehre, in II. — IV.,

Darstellende Geometrie:

- Streißler, Lehrbuch, in V. bis VII.,

Naturgeschichte:

- Pokorny, Thierreich, in I.,
 „ Pflanzenreich, in II.,
 „ Mineralreich, in II.,
 Woldrich, Zoologie, in V.,
 Bill und Hayek, Botanik, in VI.,
 Hochstetter-Bisching, Mineralogie, in VII.,

Physik:

- Krist, Anfangsgründe, in III. und IV.,
 Münch, Lehrbuch, in VI. und VII.,

Chemie:

- Rosenfeld, Erster Unterricht, in IV.,
 Mitteregger, Anorganische Chemie, in V., VI. und VII.,
 „ Organische Chemie, in VI. und VII.

Stenographie:

- Faulmann, Lehrgebäude. Faulmann, Schule der Praxis.

Polnische Sprache:

- Lercel, Grammatik, in I. bis V.,
 Wypisy polskie, tom 1. „ I. „ V.,

Böhmische Sprache:

- Kunz, Česká mluvnice in 1. und 2. Abth.
 Jireček, Čítanka I. in 1. Abth.,
 „ Obrazy z zakouských zemí, in 2. Abth.

IV. Themen für die oberen Classen zu den Aufsätzen in der deutschen Sprache.

V. Classe:

1. Freuden des Winters.
2. Welchen Einfluss haben die geographischen Verhältnisse des Nilthales auf die Cultur-Entwicklung seiner Bewohner ausgeübt?
3. Gudrun (Charakterbild).
4. Trau; schau: wem!
5. Der Ackerbau die Grundlage der Cultur.
6. Sturm und Krieg.
7. Der Zug der Auswanderer.
8. Die Heimkehr Friedrichs mit der leeren Tasche.
9. Der Reichstag zu Pressburg im Lichte der Überlieferung.
10. Gedankengang der Hymne an Österreich von A. Grün.
11. Das römische Haus.
12. Die Schlacht bei Aspern im deutschen Liede.
13. u. 14. Welche Ursachen bedingten den Verfall des römischen Staatswesens?

Peter Passler.

VI. Classe.

1. Begeisterung ist die Quelle aller großen Thaten.
2. Not entwickelt Kraft.
3. u. 4. Welche Bedeutung hatte Chlodwigs Übertritt zum Katholicismus für das Frankenreich?
5. Ein Gang um Mitternacht.
6. u. 7. Die deutsche Treue im Nibelungenliede.
8. Der Österreicher hat ein Vaterland und liebt's und hat auch Ursach, es zu lieben: (Schiller.)
9. Rudolf von Habsburg im Lichte der deutschen Dichtung.
10. Wiedersehen.
11. Frisch, fröhlich u. frumb, Ist des Studenten Reichthumb. Volksspruch aus dem 17. Jh.
12. Klopstock, der Sanger des Vaterlandes.
13. u. 14. Die Beziehungen zwischen Spiel und Gegenspiel in Schillers Maria Stuart.

Peter Passler.

VII. Classe.

1. Wie ist die Metapher: „Die Natur schläft im Winter“ zu begründen?
2. Versuch, Schillers Balladen nach ihrem sittlichen Inhalte zu gruppieren.
3. Gedankengang in Goethes Elegie „Hermann und Dorothea.“
4. Die Schmerzen sind, die ich zu Hilfe rufe; denn es sind Freunde, gutes raten sie. (Iph.)
5. Bedeutung der romantischen Schule (Sch.)
6. Charakteristik Hermanns in Goethes „Hermann u. Dorothea“ (Sch.)
7. Wie wurde der Grund zur Großmacht Österreichs gelegt?
8. Wovor hat sich der Jüngling zu hüten, der sich zu seiner Ausbildung in der Fremde befindet?
9. Wer ist ein Gebildeter. (Sch.)
10. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert:
Hausbacken Brot am besten nährt!
11. Die Kraft des Beispiels. (Sch.)
12. Wie hat sich der Patriotismus der Völker Österreichs in einzelnen Epochen der Geschichte gezeigt? (Maturitätsarbeit)

K. Radda.

V. Freigegegenstände.

Polnische Sprache. I. Abth. 2 wöchentl. Stunden. Lautlehre. Substantiv. Adjectiv Pronomen. Lectüre leichter Prosa aus „Wypisy polskie“ I. II. Abth. 2 wöchentl. Stunden Grammatik: Lehre vom Satze. — Lectüre prosaischer und poetischer Lesestücke nach „Wypisy polskie“, I. Memorieren von Gedichten. — In beiden Abtheilungen, Schul- und Hausaufgaben. Dr. Thomas Hawlas.

Der Unterricht in der polnischen Sprache musste Ende März wegen Erkrankung des Fachlehrers ausgesetzt werden.

Böhmische Sprache. I. Abtheilung. 2 w. Stunden: Die Grundbegriffe aus der Formenlehre des Nomens und Verbuns, eingeübt bei der Lectüre gewählter Lesestücke aus Jireček's Lesebuche I. Memorieren kurzer Gedichte.

II. Abtheilung. 2 w. Stunden: Regelmäßige Formenlehre des Hauptwortes, Beiwortes und Zeitwortes. Übersetzungen aus dem Deutschen in's Böhmische und umgekehrt. Erklärung böhmischer Lesestücke zumeist unter Gebrauch der böhmischen Sprache. Vortrag.

K. Zahradnick.

Gesang. I. Abtheilung. 2 w. Stunden: Vorbereitende Übungen. Die Tonleiter. Wert der Noten und Pausen. Die Tactarten. Die Versetzungszeichen. Einstudieren mehrerer Lieder.

Gesang. II. Abtheilung. 2 w. Stunden. Wiederholung des Lehrstoffes der 1. Abth. Einstudieren mehrerer gemischter Chöre in Gemeinschaft mit Schülern der 1. Abtheilung.

A. Pohorský.

Stenographie: I. Abtheilung. 1 w. Stunde: Wortbildungslehre, Wortkürzung. Sigel. Schreib- und Leseübungen.

II. Abtheilung. 1 w. Stunde: Ausführliche Theorie der Satzkürzung. Schreibübungen nach rascher werdenden Dictaten.

F. John.

Analytische Chemie. I. Abtheilung. 2 Stunden: Systematik der qualitativen analytischen Chemie. Die Beziehungen der allgemeinen Reagentien zu den basenbildenden Verbindungen (Metalle).

Die Charakteristik der fünf Gruppen. Die Trennungsmethoden derselben. Die Eigenreactionen der Metalle. Lötrohrproben. Reactionen auf die gewöhnlichen anorganischen Säuren.

Analytische Untersuchung von:

1. Verbindungen, bestehend aus einer Base und einer Säure, welche in Wasser löslich sind;

2. Substanzen, die im Wasser unlöslich, aber in Säuren löslich sind.

II. Abtheilung. 2 Stunden: Qualitative Analyse mehrfach zusammengesetzter Körper. Trennung und Bestimmung der Körper nach einzelnen Gruppen. Trennung der Körper einer Gruppe, Combination der verschiedenen Gruppen untereinander. Analyse von in Säuren löslichen Mineralien.

Max Rosenfeld.

VI. Statistische Notizen.

Richtigstellung der vorjährigen Classification nach dem Ergebnisse der Wiederholungsprüfungen:	In der Classe							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Es erhielten ein Zeugnis der Reife:								
mit Vorzug	5	3	3	1	—	2	—	2
der I. Classe	23	24	17	14	13	3	16	3
waren unreif zum Versetzen:								
Zeugnis der II. Classe	3	6	2	—	1	—	1	—
Zeugnis der III. Classe	2	1	1	—	—	—	—	—
blieben ungeprüft	—	—	—	—	1	—	—	—
somit waren am Ende des vorigen Schuljahres . . .	33	34	23	15	15	5	11	5
1. Übersicht der Schüler im Schuljahre 1882/1883.								
a) nach der Zahl:								
in dieselbe sind aufgenommen worden:								
Repetenten von hier	4	4	1	—	2	—	—	—
aufgestiegen von hier	—	—	45	16	11	5	5	10
Repetenten von außen	—	—	—	—	1	—	—	—
aufgestiegen von außen	—	—	—	1	—	—	—	—
durch Aufnahmeprüfung	32	32	—	—	1	—	—	—
Summa der aufgenommenen Schüler	36	36	46	17	15	5	5	10
davon ausgetreten während des I. Sem.	—	—	1	1	—	—	—	—
" " " " II. "	2	1	4	—	—	—	—	—
somit am Ende des Schuljahres verblieben	34	35	41	16	15	5	5	10
b) nach dem Fortgangsergebnisse:								
Hievon erhielten ein Zeugnis der Reife:								
mit Vorzug	6	2	4	3	1	1	2	1
der I. Classe	23	29	33	13	14	4	3	9
waren unreif zum Versetzen								
zur Wiederholungsprüfung zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeugnis der II. Classe	4	4	4	—	—	—	—	—
Zeugnis der III. Classe	—	—	—	—	—	—	—	—
blieben ungeprüft	1	—	—	—	—	—	—	—
c) nach dem Wohnorte der Eltern:								
in Teschen wohnend	10	12	16	4	5	2	1	5
Fremde	24	23	25	12	10	3	4	5
hiervon in der Bezirkshauptmannschaft								
Teschen	11	13	13	4	3	2	3	—
Freistadt	8	6	8	1	1	—	—	2
Bielitz	1	3	1	2	1	1	—	1
Troppau	—	—	—	1	—	—	1	—
Freiwalddau	1	—	—	—	—	—	—	—
Jägerndorf	—	—	—	1	—	—	—	—
somit zusammen Schlesier	31	34	38	11	12	5	4	9
ferner Mährer	3	1	2	2	2	—	1	—
Galizianer	—	—	1	—	—	1	—	—
somit zusammen Nichtschlesier	3	1	3	2	2	—	1	1
dazu Ungarn	—	—	—	3	1	—	—	—
d) nach der Confession:								
Katholiken	14	23	24	13	13	4	3	5
Protestanten	8	7	6	—	1	1	1	2
Juden	12	5	11	3	1	—	1	3

141

161

89

13

161

	In der Classe							Zusammen	
	IA.	IB.	II.	III.	IV.	V.	VI.		VII.
e) nach der Muttersprache:									
Deutsche	20	18	25	10	9	1	3	10	96
Polen	12	12	11	2	3	2	2	—	44
Tschechen	2	5	5	4	1	2	—	—	19
Magyaren	—	—	—	—	2	—	—	—	2
f) nach dem Lebensalter am 15. Juli 1883:									
10 Jahre alt	—	1	—	—	—	—	—	—	1
11 " "	7	5	—	—	—	—	—	—	12
12 " "	5	5	3	—	—	—	—	—	13
13 " "	9	16	13	1	—	—	—	—	39
14 " "	11	5	9	4	1	—	—	—	30
15 " "	2	3	11	7	3	1	1	—	28
16 " "	—	—	5	4	4	2	—	—	15
17 " "	—	—	—	—	4	—	2	2	8
18 " "	—	—	—	—	2	1	2	3	8
19 " "	—	—	—	—	1	1	—	3	5
20 " "	—	—	—	—	—	—	—	1	1
21 " "	—	—	—	—	—	—	—	1	1
g) nach der Schulgeldzahlung:									
im ersten Semester zahlende	36	36	26	11	10	4	3	10	136
" " halbbefreite	—	—	2	—	2	—	—	—	4
" " befreite	—	—	17	6	3	1	2	—	29
im zweiten Semester zahlende	23	17	28	9	10	3	3	10	103
" " halbbefreite	2	3	2	—	2	—	—	—	9
" " befreite	9	15	14	7	3	2	2	—	52

2. Schulgeldertrag.

Im 1. Semester zahlten 140 Schüler fl. 1314
 Im 2. " " 112 " fl. 1107
 Zusammen fl. 2421

3. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Schülers	Classe	Stipendium	Verleihungsdecret	Betrag in Gulden	Anmerkung
1	Kotula Emerich	V.	Emilie Friedmann'sche Realschulstiftung	Conf.-Protokoll vom 10. November 1880	15	von 1881 an bezogen
2	Winkler Arsenius	VII.	Handstipendium aus den Gefallsstrafgeldern	Z. 3293 vom September 1880 von der k. k. Finanzdirection in Troppau	150	vom 1. Semester 1880/81 an bezogen
3	Kaszper Paul	II.	Stipendium eines ungenannt sein Wollenden.	Z. 4023 vom 2. Januar 1883 vom k. k. schl. Landes-schulrate.	40	pro Schuljahr 1882/3.

Zusammen 3 Stipendien im Gesamtbetrage von 205 fl.
 Über den Unterstützungsverein Schülerlade folgt der Jahresbericht weiter unten.

4. Aufwand für Lehrmittel.

Im Jahre 1882 betragen die Einnahmen für Lehrmittel:

1. Übertrag vom Jahre 1881	fl. 22·10
2. Dotation der Stadtgemeinde	„ 300—
3. Lehrmittelbeitrag von 170 Schülern à fl. 1·05	„ 178·50
4. Die Aufnahmestaxen von 70 Schülern à fl. 2·10	„ 140·70
5. Die Taxen von 3 Semestralzeugnisduplicaten à fl. 1	„ 3—
6. Beitrag der gewerblichen Fortbildungsschule zum Experimentiermateriale	„ 10—
7. Ersätze der Laboranten für geliefertes Verbrauchsmateriale	„ 47·34
Summe des Empfangs	fl. 701·64

Hievon wurden die im Nachfolgenden aufgeführten Ausgaben bestritten, und zwar wurden verausgabt:

1. für die Lehrerbibliothek	fl. 197·77
2. „ „ Schülerbibliothek	„ 42·14
3. „ „ geographische Lehrmittel	„ 11·58
4. „ „ physikalische „ „	„ 143·38
5. „ „ naturhistorische „ „	„ 61·65
6. „ „ chemische „ „	„ 152·34
7. „ „ Freihandzeichnen	„ 11—
8. „ „ geometrisches Zeichnen	„ 32·82
9. „ „ Übertrag auf die Lehrmittelrechnung pro 1883	„ 48·96
Summe der Ausgabe	fl. 701·64

VII. Vermehrung der Lehrmittel im Jahre 1882.

A. Bibliothek.

Custos: Professor K. Radda.

I. Lehrerbibliothek.

Zuwachs durch Ankauf: Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. Jahrg. 1882. — Kolbe, Zeitschrift für das Realschulwesen 1882. 7. Bd. — Romania, Dritteljahresschrift 1882. — Sybel, Historische Zeitschrift 1882, 11. und 12. Bd. — Statistische Monatsschrift 1882. 8. Bd. — Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie. 1882. 7. Bd. — Wiedemann, Beiblätter. 1882. 6. Bd. — Arendt, Chemisches Centralblatt 1882. — Hoppe, Archiv für Mathematik. 1882. 69. und 70. Bd. — Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt 1882. — Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt 1882. — Gaea von Klein. 1882. Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 1881. — Vives Schriften übersetzt von Dr. Heine. 3 Hfte. — Hayek, Zoologie III. Bd. 1. Lief. — Virchow und Holtzendorff, Wissenschaftliche Vorträge 17. Serie 23 Hfte. — Gmelin-Kraut, Handbuch der Chemie I. Bd. 1. und 2. Abth. — Goedeke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung. 3 Bde. — Ranke, Historisch-biographische Studien. — Ranke, Zur venezianischen Geschichte.

Zuwachs durch Schenkung: Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Bericht über den Handel und die Industrie in Niederösterreich 1880. — Navigazione austro-ungarica all'estero nel 1880. — Statistik der Seeschifffahrt und des Seehandels in Österreich 1880. — Statistischer Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Pilsen. — Navigazione in Trieste nel 1881. — Commercio di Trieste nel 1881. — Vom hochlöbl. k. k. schles. Landesschulrat: Ergebnisse der 1880 durchgeführten Volks-

zählung in Schlesien. — Bericht über den Zustand des Schulwesens in Schlesien im Jahre 1881/2. — Österr.-botanische Zeitschrift 1882. — Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger für die phil.-hist. und die math.-naturw. Classe 1882. — Vom Herrn erzh. Bauverwalter Albin Prokop: Winkler, Praktische Messkunst. — Balling, Die Branntweimbrennerei. 2 Bde. — Hamiltons neue Brennereierfahrungen. — Vom Herrn Dubrawski: Der slavische Interrogativsatz.

II. Schülerbibliothek.

Zuwachs durch Ankauf: Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand. — Krones, Geschichte Österreichs für die reifere Jugend 2 Bde. — Gindely, Geschichte des 30 jährigen Krieges. 3 Bde. — Niebuhr, griechische Heroengeschichten. — Umlauf, Das Erzherzogthum Niederösterreich. — Grassauer, Das Erzherzogthum Oberösterreich. — Jüttner, Die gefürstete Grafschaft Tirol und Vorarlberg. — Das neue Universum II. III. Bd. — Knauer, Der Naturhistoriker. — Klein, Allgemeine Witterungskunde. — Taschenberg, Die Insecten nach ihrem Schaden und Nutzen. — G. Freytag, Die Fabier. — Stifter, Bunte Steine. — V. v. Scheffel, Der Trompeter von Säckingen. — Oberländer, Livingston der Missionär. — Oberländer, Livingstons Nachfolger.

Zuwachs durch Schenkung: Vom Professor P. Willi: Charles Dickens, A Childs History of England. — Goldsmith, Life of Alexander the Great. — John Gillies, The Persian Wors. — John Gillies, Illustrious Statesmen and Philosophers.

B. Geographische Lehrmittelsammlung.

Custos: Professor K. Radda.

Dieselbe erfuhr einen Zuwachs durch Ankauf:

Kiepert, Politische Schulwandkarte von Nord-Amerika.

„ „ „ „ Süd-Amerika.

C. Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte.

Custos: Professor Anton Pohorský.

Zuwachs durch Ankauf:

Eine Insectensammlung, bestehend aus 200 St. Hymenopteren, 200 St. Dipteren, 40 Stück Neuropteren und Orthopteren, 100 Stück Hemipteren und 50 Raupenbälgen. — Vier Insectenkasten aus Holz mit Glasdeckel. —

Geschenkt erhielt das naturhistorische Cabinet vom Herrn Franz Illich, Betriebsleiter der Kaschau-Oderberger Eisenbahn: einen Backenzahn von Mammuth (*Elephas primigenius*), einen rückwärtigen Oberschenkelknochen eines urweltlichen Riesenhirsches (*Cervus megaceros*) und das Geweih mit angrenzenden Schädelknochen des *Cervus megaceros*.

D. Physikalisches Cabinet.

Custos: Professor Fr. John.

Das physikalische Cabinet erhielt auf Rechnung der Jahresdotations von 150 fl. folgenden Zuwachs:

Ein Paar Telephone; der Rest wurde als erste Rate zur Anschaffung einer dynamoelektrischen Maschine nach dem Systeme Gramme, Reparaturen, Verbrauchsmateriale, Fracht- und kleinere Ausgaben verwendet.

E. Chemisches Laboratorium.

Custos: Professor Max Rosenfeld.

Zuwachs durch Ankauf: I. c. Apparate zu Vorlesungsversuchen: Elektrisiermaschine; Eudiometer nach Hofmann; Apparat zur Demonstration, dass bei der Vereinigung von Sauerstoff mit Wasserstoff eine Volumverminderung von $\frac{1}{3}$ stattfindet; Apparat zur Untersuchung der Volumsverhältnisse von Wasserstoff und Stickstoff im Ammoniak; Röhre mit zwei Hähnen zur Vereinigung von Chlor und Wasserstoff (nach Hofmann); Apparat zum Beweise, dass in zwei Volumen Salzsäure ein Volumen Wasserstoff enthalten ist.

V. Koch- und Glühvorrichtungen: Kleiner Stahlambos zum Löthrohrbesteck.

F. Die Lehrmittel für geometrisches Zeichnen.

Custos: Professor Karl Hönig.

Zuwachs durch Ankauf: Gusseisernes Gestell mit Projectionstafeln aus feinen Drahtgeflecht, von H. Kunz in Brieg. — II. Putsche, Perspective Constructionen, 1 Serie. —

G. Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen.

Custos: Professor Franz Holeček.

Zuwachs durch Ankauf: Das byzantinische Kuppelgewölbe (Holzmodell).

H. Programmsammlung.

Custos: Der Director.

		Zuwachs:	Gegenwärtiger Bestand:
		20 Stücke.	410 Stücke.
I.	Mittelschulen Niederösterreichs	9	93
II.	„ Oberösterreichs	9	101
III.	„ Steiermarks	6	68
IV.	„ Kärntens und Krains	9	91
V.	„ des Küstenlandes	13	140
VI.	„ Tirols und Vorarlbergs.	44	393
VII.	„ Böhmens	21	209
VIII.	„ Mährens	8	136
IX.	„ Schlesiens	9	104
X.	„ Galiziens	3	57
XI.	„ der Bukowina und Dalmatiens	2	46
XII.	Österreichische Lehrerbildungsanstalten.	11	123
XIII.	Schulen Ungarns, Siebenbürgens und der Militärgrenze	2	71
XIV.	Sonstige inländische Anstalten	19	267
XV.	Baierische Studienanstalten und Realschulen	11	519
XVI.	Preußische Realschulen	217	1142
XVII.	Preußische Gymnasien		
XVIII.	Sonstige ausländische Anstalten (inclus. Gymnasien Sachsens, Württembergs und Badens etc.)	1	533
		<hr/>	<hr/>
		414 Stücke	4503 Stücke.

I. Münzensammlung.

Custos: Der Director.

Diese Sammlung erhielt im Jahre 1882 keinen Zuwachs.

K. Turnhalle.

Custos: Turnlehrer Carl Wilke.

Angekauft wurden: 1 Ballkorb mit 16 Lederballen und 1 Paar neue Schaukelringe

L. Lehrmittel für Musik.

Custos: Professor Anton Pohorský.

Diese erhielten im Jahre 1882 keinen Zuwachs.

Für sämtliche im Voranstehenden aufgeführten Spenden wird hiermit namens der Anstalt der geziemende Dank ausgesprochen.

VIII. Maturitätsprüfung.

Die schriftlichen diesjährigen Maturitätsprüfungen wurden vom 28. Mai bis 1. Juni abgehalten und folgende Themen behandelt.

Abhandlung aus dem Deutschen: „Wie hat sich der Patriotismus der Völker Österreichs in einzelnen Epochen gezeigt?“ Arbeitszeit 5 Stunden. Hilfsmittel keine.
K. Radda.

Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische: „Die Mäßigung in hoher Stellung“ (Übungsbuch von A. Bechtel, Oberstufe Nr. 122, pag. 81). — Arbeitszeit 3 Stunden. Hilfsmittel Lexikon.
Franz Kreidl.

Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche: „Mignet, Charles Quint“, vom Anfang bis — — — „longtemps pour achever“, enthalten in Herrig und Burguy, la France littéraire p. 582. — Arbeitszeit 3 Stunden, Hilfsmittel Lexikon. F. Kreidl.

Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche: „Charlemagne“ by Edw. Gibbon, von Anfang bis — — — „or caution of their general“. Vergleiche: the British Classical Authors by L. Herrig. pag. 204 — 205. — Arbeitszeit 3 Stunden, Hilfsmittel Lexikon.
P. Willi.

Mathematische Arbeit: 1. Die Bahn eines Kometen sei eine Parabel. Eine durch Beobachtung und Rechnung bestimmte Entfernung desselben von der Sonne sei $r = 1.67$ Halbmesser der Erdbahn, seine Winkelentfernung vom Perihel $\varphi = 5^\circ 23' 25''$, die Zeitentfernung $t = 27.25$ Tage. Wie lange wird es dauern, bis der Radiusvector $r_1 = 2$ ist, und wie groß ist dann sein Winkelentfernung vom Perihel?

2. Eine Gemeinde hat von ihrer Herrschaft $c = 20000$ fl. geborgt und ihr dafür einen Wald verpfändet, welcher jährlich einen Reinertrag $a = 1500$ fl. gewährt. Wenn nun die Herrschaft bei der Rückgabe des Waldes der Gemeinde noch $c_1 = 13219.5$ fl. auszahlt und die Zinseszinsen zu $p = 5\%$ gerechnet werden: wie lange hat die Herrschaft den Wald benützt?

3. Aus 4 Stäben von gleicher Länge (a) eine vierseitige Pyramide von quadratischer Basis zu construieren, deren Rauminhalt so groß als möglich ist. — Arbeitszeit 4 Stunden, Hilfsmittel Logarithmentafel.
K. Zahradniček.

Arbeit aus der darstellenden Geometrie: 1. In einer zu beiden Bildebenen geneigten Ebene sind durch jenen Punkt, dessen erste Distanz 4 cm, die zweite Distanz 3 cm. beträgt, Gerade zu ziehen, welche mit der Verticaltrace Winkel von 60° bilden.

2. Es ist eine Lichtquelle so anzunehmen, dass eine auf der horizontalen Bildebene aufliegende Kugel auf diese einen parabolischen Schatten wirft, der dann zu bestimmen ist.

3. Ein gerader Kreiscylinder, welcher in der Grundebene aufsteht, ist mit einer quadratischen Platte bedeckt. Der Radius der Basis beträgt 3 cm, die Höhe des Cylinders 12 cm, die Grundkante der Platte 8 cm und ihre Höhe 2 cm. Dieses Object ist perspectivisch darzustellen, wenn die Grundebene 6 cm unter dem Horizonte und die Augdistanz mit 30 cm angenommen wird und wenn ein Paar Seitenflächen der Platte mit der Bildebene einen \sphericalangle von 50° bilden. Auch sollen hierauf die Schatten bestimmt werden.

Sämmtliche Schüler der VII. Classe hatten sich zur Ablegung der Maturitätsprüfung gemeldet.

Die mündliche Prüfung wurde am 4. und 5. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Heinrich Schreier abgehalten, und erhielten alle 10 Schüler das Zeugnis der Reife zum Besuche einer technischen Hochschule.

Verzeichnis der Abiturienten.

Fortlau- fende Zahl	Name des Abiturienten	Vaterland, Geburtsort	Alter	Natio- nalität	Con- fession	Gewählter Beruf
61	Blumenthal Bernh.	Schlesien, Freistadt	17 ¹ / ₂	deutsch	mos.	Chemie
62	Busek Karl	„ Ustron	19 ¹ / ₂	„	kath.	Forstwesen
63	Heisig Alfred	„ Teschen	17 ¹ / ₄	„	mos.	Handels-Akad.
64	Kunz Heinrich	„ Steinau	19 ¹ / ₂	„	kath.	Lehrfach
65	Liberda Arthur	„ Teschen	18 ¹¹ / ₁₂	„	evang.	Agricultur
66	Pospiech Johann	„ Teschen	19 ¹ / ₆	„	kath.	„
67	Silberstein Heinrich	„ Tierlitzko	18 ¹¹ / ₁₂	„	mos.	Handels-Acad.
68	Strauch Robert	Mähren, Trnawka	21 ¹ / ₆	„	kath.	Militär
69	Uhlig Karl	Schlesien, Teschen	18 ¹ / ₄	„	evang.	Agricultur
70	Winkler Arsenius	Mähren, Deutsch- Paulowitz.	20	„	kath.	Marine

Heisig, Pospiech und Silberstein besuchten durch 7 Jahre, Blumenthal, Kunz und Liberda durch 8 Jahre die hiesige Anstalt; Busek durch 1 Jahr das hiesige Gymnasium und dann durch 7 Jahre die Realschule, Uhlig durch drei Jahre das Gymnasium und durch 6 Jahre die Realschule; Strauch durch 3 Jahre die Realschule in Troppau und dann durch 6 Jahre die hiesige, Winkler durch 5 Jahre die Realschule in Troppau und dann durch 3 Jahre die hiesige.

IX. Chronik.

1882. Die für den 16. September bestimmt gewesene Eröffnung des Schuljahres wurde infolge telegraphischen Auftrages der hohen k. k. schlesischen Landesregierung verschoben, da Typhusfälle in hiesiger Stadt aufgetreten waren. Durch Erlass der h. Landesregierung vom 26. September Z. 10579 wurde sodann die Eröffnung des Schuljahres mit 1. October gestattet.

Für die erste Classe meldeten sich 73 neue Aufnahmswerber, von welchen 9 wegen unzureichender Vorkenntnisse keine Aufnahme fanden.

Am 1. October wurde das Schuljahr mit dem vorgeschriebenen Gottesdienste eröffnet und fand sodann im festlich geschmückten Geometriesaale die Überreichung des durch Seine k. und k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 2. Juli 1882 dem Schuldienner Alois Montag aus Anlass seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung allergnädigst verliehenen silbernen Verdienstkreuzes durch den Berichterstatter statt.

Die erste Classe zählte einschließlich der 8 Repetenten 72 Schüler und musste daher wiederum in 2 Abtheilungen getheilt werden.

Der wirkliche Lehrer Peter Willi wurde mit L. Sch. R. Erlass vom 21. September Z. 2291 im Lehramte definitiv bestätigt und ihm der Titel „k. k. Professor“ verliehen. Dem Professor Karl Radda und dem Berichterstatter, Director Ludwig Rothe wurde mit den L. Sch. R. Erlässen vom 16. November Z. 3877 und 3878 vom 1. October angefangen der Bezug der zweiten Quinquennalzulage zuerkannt.

Am 4. October wohnte der Lehrkörper dem anlässlich des Namensfestes Sr. k. k. Majestät in hiesiger Pfarrkirche abgehaltenen feierlichen Gottesdienste bei und wurde für die Schüler aus gleichem Anlasse ein besonderer Gottesdienst abgehalten.

Am 19. November wurde der Namenstag Ihrer Majestät der Kaiserin durch einen Gottesdienst gefeiert und dieser Tag vom Unterrichte frei gegeben.

Mit Ende October wurde der Schuldiener Alois Montag seiner Dienstleistung enthoben und demselben der Bezug seines Ruhegehaltes angewiesen. L. Sch. R. Erlass vom 27. October, Z. 3796. Durch Decret des hohen Landesschulrates vom 3. November, Z. 3772 wurde die erledigte Schuldienerstelle dem Gefangenaufseher des k. k. Kreisgerichtes in Teschen Ignaz Burzinsky verliehen, welcher seinen Dienst am 1. December antrat.

Am 22. December wurde das sechshundertjährige Jubiläum der glorreichen Regierung des Hauses Habsburg in Österreich durch einen Festgottesdienst und eine darauffolgende Schulfeyer im festlich geschmückten Geometriesaale abgehalten. Bei dieser Feier hielt der Septimaner Robert Strauch eine Rede über die hohe Bedeutung dieses Tages, hieran schlossen sich die Volkshymne und vierstimmige Chöre, sowie Vorträge patriotischer Gedichte durch die Primaner Franz Fulda, Tertianer Julius Eckstein und Sextaner Berthold Wewerka Zum Schlusse brachte der Director ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und die erlauchte Herrscherfamilie aus, in welches die Anwesenden mit Begeisterung einstimmten.

Der 23. December wurde auf Grund des L. Sch. R. Erlasses vom 18. December Z. 4380 und des h. Min. Erlasses vom 13. December 21111 für dieses Jahr freigegeben, nachdem vielfach der heilige Christabend an diesem Tage gefeiert wurde.

1883. Am 10. Februar wurde das erste Semester mit der Verlesung der Location und Vertheilung der Zeugnisse geschlossen, und begann am 17. Februar das zweite Semester. Die Osterferien dauerten vom 21. bis incl. 27. März.

Vom 16. bis 19. April wurde die Anstalt durch Herrn k. k. Landesschulinspector Heinrich Schreier eingehend inspiciert, doch konnte wegen Erkrankung des Herrn Landesschulinspector die übliche Conferenz nicht abgehalten werden.

Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 15. Mai. Vom 28. Mai bis 1. Juni wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 23. Juni fand in der Turnhalle der Staatsrealschule ein Schauturnen der hiesigen Mittelschüler statt, an dem sich Seitens der Realschule die 1. und die 2. Classe vollständig, sowie auch eine Musterriege aus den übrigen Classen und die Vorturner beteiligten.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen wurden vom 4. und 5. Juli abgehalten.

Am 14. Juli wurde das Schuljahr in der üblichen Weise geschlossen.

X. Einige Verfügungen des hochl. k. k. schles. Landes- schulrates an die Realschule.

1. Vom 6. August 1882, Z. 2578, Intimation des Min. Erlasses vom 22. August 1881, Z. 444 bezüglich des Religionsunterrichtes von Schülern, deren Eltern confessionslos geworden sind.

2. Landespräsidialerlass vom 6. October 1882, Z. 664, wonach die Befreiung wehrpflichtiger Lehrpersonen von der Einrückung im Mobilisierungsfalle nicht mehr stattfindet. (Min. Erl. vom 30. Sept., Z. 1191.)

3. Vom 16. October, Z. 3590, wonach künftighin von Programmen mit historischen Abhandlungen je ein Exemplar an die Redaction der „Mittheilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung in Wien“ einzusenden ist.

4. Vom 16. October, Z. 3591, womit über Auftrag des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht ein Exemplar einer Zusammenstellung der vom deutschen Geographentage zu Halle in Betreff des geographischen Unterrichtes angenommenen Thesen übermittelt wird.

5. Vom 9. December 1882, Z. 4246, Intimation des Min. Erl. vom 28. Nov. Z. 20416, betreffend die Lehrfächervertheilung und die Anforderungen an die häusliche Thätigkeit der Schüler.

6. Vom 15. December 1882, Z. 4305, Intimation des Min. Erlasses vom 24. Nov., Z. 20151, die Lehrbefähigung der Lehrer unobligater Gegenstände wird als Bedingung für die Gewährung einer Remuneration aus Staatsmitteln festgestellt.

7. Vom 20. April 1883, Z. 1027. Intimation des Min. Erlasses vom 26. März, Z. 5485, betreffend die Einführung der Abkürzungszeichen für die metrischen Maß- und Gewichtsgrößen.

Voranzeige für das kommende Schuljahr.

Die Einschreibungen der Schüler finden am 13., 14. und 15. September statt. Zeit und Ort der Anfahrtsprüfung werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. Am 16. September wird das Schuljahr mit einem Gottesdienste eröffnet.

Bezüglich der Aufnahme der Schüler in die I. Classe, der Aufnahmestaxen, der Lehrmittelbeiträge etc. gilt dasselbe, wie in den letzten Jahren.

Teschen, am 15. Juli 1883.

Ludwig Rothe,
k. k. Director.

Zehnter Rechenschafts-Bericht

des

Unterstützungs-Vereins Schülerlade an der k. k. Oberrealschule zu Teschen

für das Jahr 1882/3

nebst Mitglieder-Verzeichnis.

Die am 8. December 1882 abgehaltene ordentliche Generalversammlung ergab für das Vereinsjahr 1883 die folgende Constituierung des Ausschusses: Director L. Rothe als Vorstand, k. k. Hofbuchhändler und Hofbuchdruckereibesitzer Karl Prochaska als Vorstandstellvertreter, Professor Dr. Hawlas als Schriftwart, Professor Franz John als Säckelwart, Kaufmann und Gemeinderat Eduard Flooh, Gemeinderat Johann Gabrisch und Professor Franz Holeček als Ausschussmitglieder. Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren k. k. Steuercramtsadjunct Johann Navratil und Professor Karl Radda.

Über die ertheilten Geldunterstützungen gibt der nachfolgende Rechnungsausweis Aufschluss; außerdem wurden noch an 63 arme Schüler 241 Schulbücher und Atlanten und an 10 Schüler Reißzeuge ausgeliehen.

Die diesjährigen Sammlungen ergeben 245 fl.; hievon sind statutenmäßig 235 fl. im nächsten Vereinsjahre zu verwenden.

Franz John, Säckelwart.

L. Rothe, Vorstand.

Einnahmen im Vereinsjahre 1882—83.

1. Cassenbestand in der Sparcasse elociert fl. 181—
2. Eingezahlte Jahresbeiträge { pro 1882 von 3 Mitgliedern 35 fl.
pro 1883 von 102 Mitgliedern 210 fl. fl. 245—
3. Zinsen von dem in der Sparcassa elocierten Cassenbestande fl. 11.60
4. Außerordentliche Einnahme:
 - a) Geschenke bei der Inscription von: Frau Huml 50 kr., Herrn Rudolf 2 fl., für ein Adressenbuch 40 kr., Herrn Lewinsky 1 fl., Herrn Sator 4.09 fl., Herrn Franz Kolibabe 2 fl., Herrn von Portenschlag 2 fl., Herrn Josef Glesinger Zukau 50 kr., Herrn Thomas Lenoeh 1 fl., Herrn Adolf Heisig 1 fl., Herrn J. Ph. Glesinger 2 fl., Frau Agnes Leschansky 1 fl., Herrn Em. Aufricht 50 kr., Herrn David Spitzer 2 fl., Frau Rosa Bacho 1 fl., N. N. 1 kr. fl. 21—

b) Geschenke im Laufe des Jahres: vom Primaner Heinrich 3 fl., Herrn Karl Prochaska für 2 Programme 1 fl., löblichen Teschner Consortium des Beamtenvereins 20 fl., vom praktischen Stenographen 1 fl., von einem Ungenannten 1 fl., vom Herrn Maler Oczko 90 kr., Kreuzersammlung 12 kr. fl. 27·02

Eine beträchtliche Unterstützung wurde dem Vereine durch die Bemühungen des Herrn Realschulprofessors Anton Pohorsky zuteil, indem derselbe mit den Schülern der Anstalt ein Concert veranstaltete, bei welchem auch mehrere Damen und Herren gefälligst mitwirkten. Aus diesem Anlasse wurde dem Stipendienfonde der namhafte Reinertrag in der Höhe von fl. 100·11 zugewendet.

Empfangssumme fl. 585·73

Ausgaben im Vereinsjahre 1882—83.

1. Unterstützungen

a) Eine einmalige Unterstützung erhielten

1 Schüler aus der I. Classe im Betrage von	fl. 8—
1 " " " III. " " " "	" 30—
2 " " " V. " je 6 fl. "	" 12—
1 " " " VI. " " " "	" 30—

b) Eine monatliche Unterstützung je 1 fl. erhielten 1 Schüler aus der II. und 1 Schüler aus der V. Classe fl. . . . fl. 24—

104—

c) für Schulbücher und Buchbindereiarbeiten

101·33

2. Regie-Auslagen:

Druck des Rechenschaftsberichtes	fl. 3—
Ein Rechenbuch	" 0·22
Inserat zur Generalversammlung	" 2·20
für Bedienung und Eincassieren	" 4—

9·42

3. Dem Stipendienfonde überwiesene Geschenke und Interessen

135·98

4. Cassenstand in der Sparcassa (1278 B) elociert

235—

Ausgabssumma 585·73

Gebahrung des Stipendienfondes.

Empfang:

Übertrag von voriger Rechnung:

1) allgemeiner Fond, in der Sparcassa elociert	133·40
2) besonderer Fond, vinculierte Silberrente im Nominalwerte von 1200 Gulden	

Zuwachs:

Zinsen der vinculierten Silberrente	fl. 50·40	
Zugewiesene Geschenke und Zinsen aus obiger Rechnung	" 135·98	186·38
		<u>Empfangssumme 319·78</u>

Ausgabe:

Auszahlung des Stipendiums an Moriz Spitzer 50—
Übertrag auf neue Rechnung

1) allgemeiner Fond in der Sparcassa (5129 B) elociert	269·78
2) besonderer Fond wie oben	

Ausgabssumma 319·78

Mitglieder-Verzeichnis.

	fl.		fl.
Schles. Landesausschuss	30	Herr Hoschek Johann, Hausbesitzer,	
Stadtgemeinde Teschen	40	Gemeinderat	2
Herr Miller Franz, Edler v. Aichholz,		„ Hrneczirs Carl, Hausbesitzer	2
Fabrikant, Hruschau.	20	„ Jedek, Baumeister	1
„ Babuschek Wenzel, Pfarrcaplan	1	„ John Franz, k. k. Professor	2
„ Bartelmus Rudolf, k. k. Bezirks-		„ Jureczek Josef, Kaufmann	1
schul-Inspector	1	„ Karell Armand, k. k. Professor	1
„ Barthe Edl. v. Parthe, k. k. Landes-		„ Kasalowsky Alois, erzhl. Industrial-	
gerichtsrat in P.,	5	Verwalter	1
„ Bednarek Johann, Pfarrcaplan	—	„ Kittrich Joh., Pfarrer in Dobrau. —	
Frau Beeß-Chrostin Freiin v., Haus-		„ Klucki Sobieslaus, mähr.-schles.	
besitzerin	5	Landesadvocat	1
Herr Bernatzick Carl sen., Kaufmann und		„ Kohn Ferdinand, Geschäftsmann	1
Mitglied d. schles. Handelskammer	1	„ Kohn Karl, Möbelfabrikant	5
„ Bernatzick Carl jun., Kaufmann	1	„ Kohn Sigmund, Lederhändler	1
„ Bitta Joh., Pfarrer in P.-Ostrau	2	„ Kreidl Franz, k. k. Professor	1
„ Bitta Jos., Consistorialrath	1	„ Kunze Feodor, Baumeister	1
„ Dorda Johann, k. k. Bezirks-Secretär	1	„ Lehmann Wenzel, Hausbesitzer	1
„ Drahorad, k. k. Reallehrer	1	„ Lenoeh Thomas, Hausbesitzer,	
„ Drössler Leopold, mähr. schles.		Sparcassa-Cassier,	1
Landesadvocat, J. U. Dr.	1	Frau Leschansky Agnes	1
„ Fasal Michael, Sodawasserfabrikant	2	Herr Ligotzki Franz, Pfarrer in Tierlitzko —	
„ Feitzinger Ed., Hausbesitzer	1	„ Lomosik, erzh. Verwalter	1
„ Feitzinger Heinr., Buchdruckerei-		„ Makowski J., Kaufmann,	1
besitzer und Buchhändler	10	„ Malik Karl, Buchhändler	1
„ Fink Johann, Hausbesitzer	1	„ Metzner Alfons, dir. Oberlehrer	1
„ Flooh Ed., Kaufm., Gemeinderat	1	„ P. Moroñ Peter	—
„ Frenzel, p. Förster	2	„ P. Mores Ladislaus, Conv. Pr.	1
„ Friedmann Simon, Kreisrabbiner.	2	„ Navratil Johann, k. k. Steuaramts-	
„ Frisa Anton, Hausbesitzer.	1	Adjunct	2
„ Fritsche Richard, k. k. Professor.	1	„ Palasek Johann, k. k. Landes-	
„ Gabrisch Johann, Hausbesitzer	1	gerichtsath	1
„ P. Genserek Ignaz, k. k. Religions-		„ P. Amilian Panciř, Prior d. Barmh.	1
lehrer	1	„ Passler Peter, k. k. Reallehrer	1
„ Gimpel Anton, Hausbesitzer	2	„ Pohorský Anton, k. k. Professor.	1
„ Glesinger Bernhard, Hausbesitzer.	2	„ Presser Moriz, Handelsmann	2
„ Glesinger J. Phil.	3	„ Prochaska Karl, Hofbuchhändler	
„ Gorgosch Karl, Hausbesitzer	1	und Hofbuchdrucker	5
Frau Gregor Auguste	1	„ Prokop Albin, erzh. Bauverwalter	3
Herr Haller Rudolf, Freih. v., erzhl. Cen-		„ Pszczółka Ferdinand, J. U. Dr.,	
tral-Revisions-Leiter	3	mähr.-schles. Landesadvocat	1
„ Hawlas Thomas, Theol. Dr., k. k.		„ Pustelnik Josef, Hotelier	1
Professor	2	„ Radda Carl, k. k. Professor	1
„ Heisig Adolf, Kaufmann	2	„ Raschka, Apotheker	1
„ Herlitschka Samuel, Rosoglio-Fa-		„ Rastawiecki Victor, Kesselinstructor	1
abrikant.	1	„ Rduch Sim., Pfarrer in Großkun-	
„ Heszer Jacob, Kaufmann	1	tschitz	1
„ Hoenig Carl, k. k. Professor	1	„ Richter Edwin, Privatier	1
„ Holeček Franz, k. k. Professor	2	„ Rosenfeld Max, k. k. Professor	1

	fl.
Herr Rosner Alfred, J. U. Dr., mähr.-schles. Landesadvocat	1
„ Rosner Johann, Bankier	1
„ Rothe Ludwig, k. k. Director	5
„ Satzke Ernst, k. k. Kreisgerichts- präsident	2
„ Schmied Franz, k. k. Professor	1
„ Schuster Roman, J. U. Dr., Erz- Rechtsanwalt	1
„ Simonet Alexander, Cafétier	1
„ Skrobaneck Jacob, Hausbesitzer, Kaufmann	1
„ Sniegoń Franz, Prälat und fb. Gen.-Vicar.	3
„ Souschek Josef, k. k. Landes- gerichtsrat	1
„ Spinka Josef, k. k. Professor	1
„ Strzemcha Carl, erzh. Forstmeister	2
„ Thiel Carl, Kaufmann	2

	fl.
Herr Tilger Eduard, Uhrmacher und Hausbesitzer	1
„ Tölg, Oberapotheker	1
„ Treutler Franz, k. k. Oberingenieur	1
„ Tront Carl, Med. Dr.	1
„ Tugendhat Daniel, Rosoglio-Fabri- kant	2
„ Vogel David, Geschäftsmann	1
„ Walcher Rudolf, Edler von, erz- Cameraldirector	2
„ Werber Josef, k. k. Director	1
„ Wilke Carl, Turnlehrer	1
„ Willi Peter, k. k. Professor	1
„ Wolf Leopold, Geschäftsmann	1
„ Wrubel Josef, Pfarrer in Mosty	1
„ Zahradníček Carl, k. k. Professor	1
„ Zajonz Andreas, Med. Dr.	1
„ Zebisch Hermann, dir. Oberlehrer.	1

Zusammen zahlten 102 Mitglieder fl. 245, von 4 Mitgliedern (—) sind die Beiträge noch ausständig.

Den sämmtlichen Wohlthätern wird hiemit Namens der dürftigen Schüler der wärmste Dank erstattet.

Achter Jahresbericht

über die

Gewerbliche Fortbildungsschule in Teschen.

Schuljahr 1882—83.

Der Unterricht wurde in 6 Classenabtheilungen ertheilt und zwar in 3 Vorbereitungs- und 3 Fortbildungsklassen.

A. Der Lehrkörper.

Der Lehrkörper bestand aus folgenden 11 Herren, welche zusammen wöchentlich 36 Stunden Unterricht ertheilten:

Ludwig Rothe, Director, lehrte Rechnen in den beiden Fachkursen, Handelskunde im 2. Fachkursus, wöchentlich zusammen 4 Stunden.

Karl Radda, k. k. Realschulprofessor, lehrte Deutsch in beiden Fachkursen, wöchentlich 2 Stunden.

Franz Holeček, k. k. Realschulprofessor, lehrte Freihandzeichnen in den Fortbildungskursen mit wöchentlich 2 Stunden.

Max Rosenfeld, k. k. Realschulprofessor, lehrte Chemie und Warenkunde in beiden Fachkursen, wöchentlich 2 Stunden.

Karl Zahradniček, k. k. Realschulprofessor, lehrte Physik im 1. Fachcourse, wöchentlich eine Stunde.

Karl Hönig, k. k. Realschulprofessor, lehrte Geometrie und geometrisches Zeichnen in den Fortbildungskursen, wöchentlich 3 Stunden.

Alexander Littera, Hauptschullehrer, lehrte Deutsch, Rechnen und Geographie im allgemeinen Fortbildungscourse, wöchentlich 5 Stunden.

Johann Scholz, k. k. Übungsschullehrer, lehrte Deutsch, Rechnen und Schreiben im 3. Vorbereitungscourse, wöchentlich 5 Stunden.

Josef Wisniowski, Hauptschullehrer, lehrte dieselben Gegenstände im 2. Vorbereitungscourse, wöchentlich 5 Stunden.

Josef Rybka, Hauptschullehrer, lehrte dieselben Gegenstände im 1. Vorbereitungscourse, wöchentlich 5 Stunden.

Josef Eppich, Hauptschullehrer, lehrte das Zeichnen in den Vorbereitungskursen mit wöchentlich 2. Stunden.

B. Der Lehrplan.

In die 1. Vorbereitungsclassen wurden jene Schüler aufgenommen, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule so nachlässig besucht hatten, dass sie nicht über die elementarsten Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen verfügten, sowie jene slavischen und polnischen Schüler, welche an der Volksschule nicht Gelegenheit hatten, das Lesen und Schreiben der deutschen Druckschrift zu erlernen. In die 2. und 3. Vorbereitungsclassen wurden je nach den Vorkenntnissen jene Schüler eingereiht, deren aus der Volksschule mitgebrachten Kenntnisse noch einer Ergänzung und Wiederholung bedurften.

In den allgemeinen Fortbildungscursen wurden alle Schüler aufgenommen, welche eine gute Volksschulbildung durch Schulzeugnisse oder durch die Aufnahmeprüfung nachweisen konnten. Aufnahmewerber, welche schon wenigstens zwei Mittelschulclassen absolviert hatten, fanden sofortige Aufnahme in dem 1. Fachcursen.

Der im abgelaufenen Schuljahre durchgenommene Lehrstoff vertheilt sich folgendermaßen:

Vorbereitungs-Curse.

1. Cursus:

Rechnen. (2 Stunden wöchentlich.) Einführung der Schüler in den Zahlenkreis von 1—100 und die vier Grundrechnungsarten in diesem Zahlenraume; Erweiterung des Zahlenraumes bis 1.000 und das Rechnen in diesem Zahlenraume; einfache Preisberechnungen.

Deutsche Sprache. (3 Stunden wöchentlich.) Lese- und Sprachübungen: Einübung der Laute und deren Zeichen in der Schreib- und Druckschrift; langsames lautrichtiges Lesen; Besprechung des Lesestoffes in sachlicher und sprachlicher Beziehung.

Schriftliche Übungen: Einübungen der einzelnen Schreibbuchstaben; Übungen im Abschreiben des an der Schultafel Vorgeschiedenen und des behandelten Lesestoffes; Niederschreiben von aufgelösten Wörtern und von kleinen Sätzen nach Dictat.

Schreiben: In Verbindung mit dem Sprachunterrichte.

2. Cursus:

Rechnen. (2 Stunden wöchentlich.) Erweiterung des Zahlenraumes über 1.000 hinaus; Zerlegen, Anschreiben und Lesen von Zahlen; die 4 Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen mündlich und schriftlich; Preisberechnungen mit Berücksichtigung der gangbaren Münzen, Maße und Gewichte.

Deutsche Sprache. (2 Stunden wöchentlich.) Lese- und Sprachübungen. Sachliche und sprachliche Behandlung leichter Lesestücke.

Schriftliche Übungen. Übungen im Abschreiben einzelner im Unterrichte gewonnener Sätze, kurzer Erzählungen und Beschreibungen von der Tafel und aus dem Lesebuche; schriftliche Beantwortung leichter Fragen im Anschlusse an die Lectüre; Dictate über behandelte Stoffe.

Schreiben. (1 Stunde wöchentlich.) Einübung der kleinen und großen Schreibbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge. Den Übungsstoff bildeten insbesondere Wörtergruppen zur Einübung der Orthographie, dann Sprichwörter und andere, dem Sprachunterrichte entlehnte Stoffe.

3. Cursus:

Rechnen. (2 Stunden wöchentlich.) Die vier Grundoperationen in unbenannten und benannten ganzen und Decimalzahlen mündlich und schriftlich. Anwendung derselben auf die Lösung einfacher Schlussrechnungen.

Deutsche Sprache. (2 Stunden wöchentlich.) Lese- und Sprachübungen. Behandlung von Lesestücken mit sprachlichen und sachlichen Erläuterungen.

Schriftliche Übungen. Übungen im Abschreiben; schriftliche Beantwortung leichter Fragen, angewandt auf die Wiedergabe behandelter Lesestücke, kleiner Erzählungen und Beschreibungen.

Schreiben. Wie im 2. Cursus.

Fortbildungscourse.

I. Allgemeiner Fortbildungscurs.

Rechnen. (2 Stunden wöchentlich.) Mündliches und schriftliches Rechnen in ganzen Zahlen, Decimal- und gemeinen Brüchen; Lösung von Dreisatzaufgaben und einfachen gewerblichen Rechnungen nach der Schlussmethode.

Deutsche Sprache. (2 Stunden wöchentlich)

a) Lese- und Sprachübungen: Sachliche und sprachliche Behandlung von Lesestücken mit gelegentlicher Mittheilung des Wissenswertesten aus der Geschichte, Geographie und Naturkunde.

b) Schriftliche Übungen: Orthographische Übungen, bestehend im Abschreiben passender Lesestücke und Niederschreiben von Dictaten: kurze schriftliche Wiedergabe behandelter Lesestücke erzählender und beschreibender Art und des im Anschlusse an die Lectüre Gebotenen nach gestellten Fragen und nach gegebener Disposition; Übung im Verfassen von Rechnungen, einfachen Geschäftsbriefen, Quittungen, Anweisungen und Annoncen nach gegebenen Mustern.

Geographie. (1 Stunde wöchentlich.) Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Übersichtliche Kenntnis der politischen und Culturverhältnisse der Welttheile. Handels- und politische Geographie Europa's, insbesondere Mitteleuropa's, eingehendere Kenntnis der österreichisch-ungarischen Monarchie mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen und industriellen Verhältnisse; Grundzüge unserer vaterländischen Verfassung.

II. Erster Fachcursus.

Deutsch. (1 Stunde wöchentlich.) Mündliche und schriftliche Wiedergabe von Erzählungen. Übungen in einfachen Geschäftsaufsätzen als: Rechnung, Quittung, Empfangsschein, Depositschein, Schuldschein, Obligation, Dienst- und Lehrzeugnis, Anmeldung eines freien Gewerbes, Lehrvertrag, Klagen und Dienstanerbietungen.

Rechnen. (1 Stunde wöchentlich.) Repetition der Bruchrechnung. Unser Maß- und Gewichtssystem, Umrechnung desselben in fremde oder das frühere System. Preisberechnungen und Preisumrechnungen, Proportionsaufgaben, Procent- und Zinsberechnungen jedoch sämmtlich in Form von Schlussrechnungen. Ebenso behandelt Aufgaben aus der Gesellschafts-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung mit steter Hinweisung auf die wichtigsten Abkürzungen und Rechnungsvorteile.

Chemie. (Warenkunde.) (1 Stunde wöchentlich.) Kurzer Abriss der anorganischen Chemie. Die Waren aus dem Mineralreiche.

Physik. (1 Stunde wöchentlich.) Das praktisch Wichtigste aus allen Gebieten der Physik an Experimenten vorgeführt.

Geometrie. (1 Stunde wöchentlich.) combinirt mit dem zweiten Fachcourse.

III. Zweiter Fachcursus.

Deutsch. (1 Stunde wöchentlich.) Allgemeine Vorschriften für die Abfassung von Geschäftsaufsätzen. Eingaben an Behörden. Die wichtigsten Privaturkunden. Preisverzeichnisse, Rechnungen und öffentliche Bekanntmachungen. Circulare, Erkundigungs- und Auskunftsbriefe, Anträge und Offerten, Empfehlungsschreiben. Briefe über gewöhnliche

Zahlungen und im eigentlichen Warengeschäfte. Warenbestellung und Vollziehung. Mahnbrieife und Dienststofferte.

Rechnen. (1 St. wöchentlich.) Nach Močnik's angewandter Arithmetik für Bürger-Handels-, Gewerbeschulen: Procentrechnung, einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung, Anwendung der Procentrechnung bei Warengeschäften (Tara-, Discont-, Sensarie-, Provision- und Gewinnberechnung.) Berechnung der Staats- und Industriepapiere nach dem Curszettel.

Handelskunde. (2 St. wöchentlich.) Wechsel- und Zollkunde. Wechselrechnung. Das Wichtigste aus der Buchführung. Eintragung eines zweimonatlichen Geschäftsganges.

Chemie. (Warenkunde) (1 St. wöchentlich.) Kurzer Abriss der organischen Chemie mit besonderer Berücksichtigung der im Handel vorkommenden Verbindungen. Die Waren aus dem Pflanzen- u. Thierreiche; ihre Verfälschungen u. Nachweisungen dieser mit Hilfe von chemischen Reactionen u. des Mikroskops.

Geometrie. (1 St. wöchentlich.) Aus der Planimetrie: Gerade und krumme Linie, Winkel, Drei-, Vier- und Vieleck, Kreis, Flächenberechnung dieser Figuren. Aus der Stereometrie: Betrachtung und Berechnung der Oberflächen und des Inhaltes von Paralleloipedern, Cubus, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel und Fass nach vorausgegangener Darstellung desselben in Grund- und Aufriss und Verzeichnung ihres Netzes. Praktische Rechenbeispiele zum Voranstehenden.

Zeichnen.

Im Zeichenunterrichte wurden die Schüler des Vorbereitungs- und Fortbildungscurses mit Rücksicht auf die bereits erlangte Zeichenfertigkeit und das gewählte Gewerbe in drei Gruppen getheilt, in denen vorbereitendes Freihandzeichnen (I. Gr.), Freihandzeichnen (II. Gr.) und geometrisches und fachliches Zeichnen (III. Gr.) gelehrt wurden.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde in den einzelnen Gruppen folgender Stoff durchgenommen:

1. Gruppe: Vorbereitendes Freihandzeichnen.

(2 Stunden wöchentlich.)

Die gerade Linie, der Winkel, recht- und schiefwinklige Linienzüge, das regelmäßige Drei-, Vier- und Sechseck, deren Flächentheilung und Verzierung durch Rosetten, Sternformen und Banddurchschiebungen; der Kreis; Gefäßformen und Vorderansichten technischer Objecte.

II. Gruppe: Freihandzeichnen.

(2 Stunden wöchentlich.)

Zeichnen verschiedener dem Gewerbe des Schülers entsprechender Objecte nach Vorlagen; Zeichnen nach plastischen Modellen und Übungen im perspectivischen Darstellen. Figurliches Zeichnen nach Vorlagen.

III. Gruppe: Geometrisches Zeichnen.

(2 Stunden wöchentlich)

Einführung in den Gebrauch von Zirkel, Reißschiene und Dreieck. Das Zeichnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Vielecken. Anwendung hiervon auf das geometrische Ornament. Zeichnung von Tischler-, Schlosser- und Schmiedearbeiten etc. in Grund- und Aufriss.

In den Vorbereitungscursen sind, das Zeichnen ausgenommen, alle Gegenstände obligat für alle Schüler.

In den Fortbildungscursen sind Deutsch und Rechnen für alle Schüler aller 3 Curse obligat, ebenso Geographie für die Schüler des allgemeinen Curses.

Das Zeichnen ist obligat für Buchsenmacher, Buchbinder, Drechsler, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Hafner, Kupferschmiede, Lithographen, Maler, Ofenfabrikslehrlinge, Pfeifenschneider, Posamentiere, Schlosser, Schmiede, Spengler, Tapezierer, Tischler, Uhrmacher, Wagner.

Die Geometrie ist obligat für Büchsenmacher, Kupferschmiede, Schlosser, Schmiede, Spengler, Tischler, Uhrmacher, Wagner und Ofenfabrikslehrlinge.

Die Physik ist obligat für Brauer, Büchsenmacher, Drechsler, Kupferschmiede, Schlosser, Schmiede, Spengler, Tischler, Uhrmacher, Wagner.

Die Chemie ist obligat für Brauer, Gerber, Goldarbeiter, Handelsbessene, Maler, Vergolder und Zuckerbäcker.

Die Handelskunde und Buchführung ist obligat für Buchbinder, Handelsbessene und Tapeziere.

Daneben kann jeder Schüler eines Fachcursus die für sein Gewerbe nicht obligaten Gegenstände als freie Gegenstände besuchen.

C. Stundenplan.

1. Vorbereitungscur. Sonntag 9—10 vorm. Deutsch.
10—12 vorm. Zeichnen.

Montag und Donnerstag 6—7 nachm. Deutsch.

„ „ 7—8 „ Rechnen.

2. Vorbereitungscur. Sonntag 9—10 vorm. Deutsch.
10—12 „ Zeichnen.

Dienstag und Freitag 6—7 nachm. Deutsch.

„ „ 7—8 „ Rechnen.

3. Vorbereitungscur. Sonntag 9—10 vorm. Deutsch.
10—12 „ Zeichnen.

Montag und Donnerstag 6—7 nachm. Deutsch.

„ „ 7—8 „ Rechnen.

I. Allgemeiner Fortbildungscursus. Sonntag 9—10 vorm. Geographic.

„ 10—12 „ Freihandzeichnen
oder geom. Zeichnen.

Montag und Freitag 6—7 abends Deutsch.

„ „ 7—8 „ Rechnen.

II. Erster Fachcursus. Sonntag 9—10 vorm. Geometrie.

„ 10—12 „ Freihandzeichnen oder geom.
Zeichnen.

Montag 6—7 abends Chemie.

„ 7—8 „ Physik.

Donnerstag 6—7 „ Deutsch.

„ 7—8 „ Rechnen.

III. Zweiter Fachcursus. Sonntag 9—10 vorm. Geometrie.

„ 10—12 „ Freihandzeichnen oder geom.
Zeichnen.

Montag 7—8 abends Chemie.

Dienstag 6—7 „ Deutsch.

„ 7—8 „ Rechnen.

Freitag 6—8 „ Buchführung u. Wechselkunde.

D. Statistisches.

	Vorbereitungscourse				Fortbildungscourse				Gesamtzahl
	1.	2.	3.	zusammen	I.	II.	III.	zusammen	
					Fachkurs				
a) Übersicht der Schülerzahl und des Fortganges nach den Cursen.									
Im Ganzen sind eingeschrieben worden	65	55	69	189	75	47	38	160	349
davon während des Schuljahres freigesprochen	6	5	5	16	4	2	5	11	27
" " " fortgezogen	5	2	2	9	6	2	6	14	23
somit bis Ende des Schuljahres verblieben	54	48	62	164	65	43	27	135	299
Von den bis Ende Verbliebenen wurden classificiert:									
als reif	24	22	40	86	38	24	23	85	171
als unreif	20	10	9	39	21	10	—	31	70
konnten wegen seltenen Besuches nicht classificiert werden	10	16	13	39	6	6	2	14	53
besuchten nur das Zeichnen und blieben daher unclassificiert	—	—	—	—	—	3	2	5	5
									299
b) Übersicht nach der Nationalität.									
Unter den bis Ende des Schuljahres Verbliebenen waren Deutsche	—	4	25	29	46	30	17	93	122
Polen	52	43	33	128	19	9	9	37	165
Tschechen	2	1	4	7	—	4	1	5	12
									299
c) Übersicht nach der Confession.									
Unter den bis Ende des Schuljahres Verbliebenen waren									
Katholiken	39	31	43	113	49	32	19	100	213
Protestanten	15	16	18	49	9	5	6	20	69
Juden	—	1	1	2	7	6	2	15	17
									299

d) Verzeichnis derjenigen Schüler, welche bei der Jahresschlussprüfung lobende Erwähnung erfuhren.

Aus dem II. Fachcourse:

- * Porske Emil, Schlosser bei Herrn Paul Wenglorz senior.
- * Hinze Wilhelm, bei Herrn Kaufmann Eduard Flooh.
- * Goreczka Ludwig, Buchbinder bei Herrn Heinrich Feitzinger.
- Grabietz Josef, Steindrucker bei Herrn Heinrich Feitzinger.
- Heczko Johann, " " " " "
- Repczyk Stefan, Buchdrucker " " "
- * Mikulik Eduard, Lithograph " " "
- * Koždon Georg, Schustergehilfe.
- Michalik Adam, Buchdrucker bei Herrn Karl Prochaska.

D. Gewerbliches: Göpel. Illustrierte Kunstgeschichte. — Roth. Buch der Arbeit. 2 Bände. — Brade. Illustriertes Buchbinderbuch. — Atlas zum Voranstehenden. — Fink, Der Bauschlosser. — Fink, Der Tüncher, Stubenmaler, Stuckkator und Gypser. — Stöckel. Der Bau-, Kunst- und Möbelschreiner, nebst Atlas. — Lüdicke. Handbuch für Bau-, Kunst- und Maschinenschlosser, nebst Atlas. — Delabar. Die wichtigsten Maschinenelemente. — Siewert. Leitfaden für Uhrmacherlehrlinge. — Knöfel. Lehrbuch der Fußbekleidungskunst mit 10 Foliotafeln. — Schmidt. Chemie für Metallarbeiter.

E. Naturkunde: Die Naturkräfte. Herausgegeben von R. Oldenbourg in München, in 28 Original-Einbänden. — Bernstein, Naturwissenschaftliche Volksbibliothek, in 5 Original-Einbänden. — Artus. Grundzüge der Chemie in ihrer Anwendung auf das praktische Leben. — Wouwerman. Farbenlehre.

F. Erfindungen: Spamer. Buch der Erfindungen, in 7 Bänden. — Thomas. Die denkwürdigsten Erfindungen bis zu Ende des 18. Jahrhunderts. — Thomas. Die denkwürdigsten Erfindungen des 19. Jahrhunderts. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen auf allen Gebieten, 1., 2. und 3. Jahrgang. — Koller. Die neuesten Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Technik. — Muyden & Frauberger. Die Erfindungen der neuesten Zeit.

G. Entdeckungen und Reisen: Burmann. Quer durch Afrika. Gerhard Rohlf's und Cameron's Reisen. — Burmann. Stanley's Reisen durch den dunklen Welttheil. — Albrecht. Die Eroberung des Nordpols. Schilderung der Forschungsreisen vom 16. bis 19. Jahrhundert. — Thomas. Buch der Entdeckungen, 2 Bände.

Die Bibliothek wurde im abgelaufenen Schuljahre von 123 Fortbildungsschülern benützt, welche zusammen 1017 Bände jedesmal auf eine bis zu sechs Wochen entliehen, so dass im Durchschnitt jeder 8 Bände ausgeliehen hatte. Vorbedingungen für die Bibliothekbenützung waren regelmäßiger Schulbesuch, gutes Betragen und Schonung der Bücher.

An dieser Stelle muss auch erwähnt werden, dass die Stadtgemeinde Teschen für sämtliche Lehrzimmer der Fortbildungsschule, wie auch der Staatsrealschule die Gasbeleuchtung einführte, was nicht nur den Unterricht im Allgemeinen, sondern auch das Arbeiten im chemischen Laboratorium ungemein förderte.

Für alle diese Gaben wird namens der Schule hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

F. Verwaltung der gewerblichen Fortbildungsschule.

Diese besteht für die Jahre 1882 bis 1884 aus folgenden 8 Herren:

Rudolf Bartelmus, k. k. Bezirks-Schulinspector, in Vertretung des h. k. k. Landes-Schulrathes, Obmann.

Dr. Johann Demel, Ritter v. Elswehr, in Vertretung des h. schles. Landesausschusses.

Karl Uhlig, erzh. Bergrat, in Vertretung der h. schles. Handels- und Gewerbekammer.

Jacob Skrobaneck, in Vertretung des Gemeinde-Ausschusses der Stadt Teschen, Obmannstellvertreter.

Eduard Flooh, in Vertretung des Gemeinde-Ausschusses der Stadt Teschen, Cassier.

Heinrich Feitzinger, in Vertretung des Teschner Gewerbe-Hilfsvereins.

Johann Franke, in Vertretung des Teschner Gewerbe-Hilfsvereins.

Ludwig Rothe, Staatsrealschuldirektor, Director der gewerblichen Fortbildungsschule, Schriftführer.

G. Jahresschlussprüfung.

Die öffentliche Jahresschlussprüfung — verbunden mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten — fand unter Vorsitz des Obmanns der Verwaltung, Herrn k. k. Bezirksschulinspector Herrn Rudolf Bartelmus am 29. Juni statt. Derselben wohnten bei von Seite der Gemeindevertretung die Herren Bürgermeisterstellvertreter Johann Hoschek, Jakob Skrobaneck und Johann Gabrisch, ferner die hiesigen Mitglieder der schlesischen Handels- und Gewerbekammer Herr Bergrath Uhlig, Herr Johann Rosner und Herr Carl Bernatzick sen.; die Teschner Kammer war außer durch Herrn Uhlig auch durch Herrn Braumeister Horner vertreten, der hiesige Gewerbeverein durch Herrn Uhrmacher Franke. Nach Beendigung der Prüfung wurden die Namen der Vorzugsschüler vorgelesen und an 12 derselben (vergleiche Seite 52) Prämien vertheilt. Zu diesem Zwecke hatte der hiesige Gewerbeverein 20 fl. einschließlich eines Ducaten und ein ungenannt sein Wollender 4 wertvolle Bücher gespendet. (Rothschild. Taschenbuch für Kaufleute. — Henkel. Waarenkunde. — Hartleben. Handelslexikon. — Odermann und Feller. Kaufmännische Arithmetik; letztgenanntes Werk wurde jedoch, weil mehr für die Hand des Lehrers geeignet, der Bibliothek überwiesen.)

Zum Schlusse sprach der Herr Obmann den hohen Behörden und Corporationen, welche die Schule so reichlich fördern, den Dank aus, ebenso dankte er den Spendern der Prämien und endlich dem Lehrkörper für seine unverdrossene Thätigkeit.

Das nächste Schuljahr beginnt am 1. October 1883.

Die Einschreibungen finden in der Directionskanzlei der Staatsrealschule am 30. September vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt.

Ludwig Rothe,

Director der gewerblichen Fortbildungsschule.

